

Kurz vor dem Abschied: Interview und Bilderrückblick mit OB Jensen **Seiten 4-7**



Erfolgreich saniert: Pranger in Grabenstraße erinnert nach anderthalbjähriger Abwesenheit wieder an mittelalterliche und frühneuzeitliche Strafpraxis **Seite 8**



Junge Entdecker: Schatzkammer präsentiert Kinder-Museumsführer **Seite 9**

20. Jahrgang, Nummer 12

AMTSBLATT

Dienstag, 17. März 2015

Gedenkminute für ermordetes Mädchen

Mit einem Moment der Stille hat der Stadtvorstand am Montagmorgen des 16-jährigen Mädchens aus Trier-Nord gedacht, das am Wochenende Opfer eines Gewaltverbrechens wurde. „Wir sind tief erschüttert und Worte vermögen das schreckliche Geschehen nicht auszudrücken“, sagte Oberbürgermeister Klaus Jensen. Die Menschen in der Stadt seien schockiert über die Brutalität der Tat. Er werde der Familie die tief empfundene Anteilnahme der Triererinnen und Trierer übermitteln, so Jensen.

Erstmals wohnte der designierte Oberbürgermeister Wolfram Leibe als Gast der Stadtvorstandssitzung bei. Leibe übernimmt am 1. April als neuer Trierer Oberbürgermeister die Amtsgeschäfte.

Stadtrat am 19. März

Der Trierer Stadtrat entscheidet in seiner nächsten Sitzung am Donnerstag, 19. März, 17 Uhr, Großer Ratssaal am Augustinerhof, unter anderem über die neue Preisstruktur im Theater, den Ausbau der Gärtner- und der Egbertstraße sowie den Standort der neuen Feuerwehr-Hauptwache. Ebenso auf der Agenda steht der Flächennutzungsplan Trier 2025. Die SPD-Fraktion stellt eine Anfrage zum Umgang mit Prostitution in der Stadt, die Linksfraktion will in zwei Anfragen mehr wissen zu Trainingseinheiten der Bundeswehr im Zivilgebiet und zu Prozesskosten der Stadt.

Zu Beginn der Sitzung verpflichtet Oberbürgermeister Klaus Jensen die CDU-Politikerin Jutta Albrecht als neues Ratsmitglied. Sie tritt die Nachfolge ihres Parteikollegen Christoph Lentens an, der aus Trier weggezogen ist. Außerdem wird der im Januar gewählte Baudezernent Andreas Ludwig in sein Amt eingeführt. Seine neue Tätigkeit im Trierer Rathaus beginnt am 1. Mai.

Zurlauben putzt sich heraus

Projekt Stadt am Fluss wertet weiteren Moselabschnitt gestalterisch und funktional auf



Probesitzen. Sarah Schmitz und Loretta Schulte aus Trier freuen sich über die neuen Sitzmöglichkeiten am Zurlaubener Ufer und genießen in der Mittagspause die ersten warmen Sonnenstrahlen. *Foto: PA*

Das Projekt Stadt am Fluss nimmt weiter Formen an: Am Zurlaubener Ufer hat das Rathaus in einem Gemeinschaftsprojekt mit Anliegern und der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord neue Sitzmöglichkeiten aufgestellt und die Beleuchtung erneuert.

Triers Baudezernentin Simone Kaestorichiani ist begeistert: „Was hier in kreativer Kombination von städtischen Ämtern und privaten Anliegern mit einem überschaubaren finanziellen und technischen Aufwand umgesetzt werden konnte, ist beispielhaft.“ Seit Februar ist der Uferabschnitt neu „möbliert“. Moderne energiesparende LED-Leuchten, die dem vom Rat verabschiedeten Lichtmasterplan entsprechen, ein neuer Banktyp und Sitzsteine vervollständigen die Rundumerneuerung. Rund 60.000 Euro hat diese Neuordnung gekostet, die beispielhaft für eine neue Ufergestaltung sein soll.

Die Gestaltungselemente wurden im Rahmen der MORO-Initiative (Modellhafte Aufwertung eines städ-

tischen Moselufers in Trier-Nord zwischen Jugendherberge und Hospitalsemühle) sowie des vom Stadtrat beschlossenen Lichtmasterplans als wiederkehrende Ausstattungselemente vorgeschlagen.

Probesitzen in Zurlauben

Vor allem die Sitzsteine sollen in Zurlauben auf ihre Funktionalität und Wertigkeit getestet werden, so dass nach der Erneuerung weiterer Uferabschnitte – und bestandenen Test – dieses Ausstattungselement mit dem innovativen Banktyp und den neuen Leuchten die Promenade dauerhaft deutlich aufwerten werden.

Im Trierer Rathaus kümmern sich das Stadtplanungs-, das Grünflächen- und das Tiefbauamt um das Projekt. Im Frühjahr 2014 wurde zunächst mit Unterstützung eines ortsansässigen Eigentümers der Zugang von der Bleichstraße auf die Dammkrone „Zurlauben“ gestalterisch erheblich aufgewertet. Dabei wurde die Terrassenfläche der Gaststätte „Paulaner“ ebenfalls ausge-

baut und attraktiver gestaltet. Eine breite, einladende neue Treppenanlage führt seitdem von der Bleichstraße hoch zur Dammkrone. Eine unter Naturschutz stehende Ulme wurde weitgehend geschont.

Fahrräder willkommen

Das Installieren von weiteren Fahrradbügeln für rund 20 Bikes verbessert den Komfort für Besucher der Zurlaubener Gastronomie. Zusätzlich wurde schon im letzten Sommer dieser Abschnitt der Dammkrone mit Gabionen (Steinkörben) zum tieferliegenden, stadseitigen Fußweg stabilisiert. Dadurch konnten die Beschädigungen des Hochwasserschutzdammes durch ungeordnetes Parken nachhaltig beseitigt werden.



Beispielhaft. Schlanke Lichtstelen, neue Bänke und Sitzsteine: So sollen bald weitere Uferbereiche aufgewertet werden. *Foto: Stadtplanung*

Kurze Wege zur Kinderbetreuung

Neue Kita im Gewerbegebiet Eurener Flur wird bis August errichtet

Was lange währt, wird endlich gut: Nach 13 Jahren Vorlauf fand jetzt der Spatenstich für eine neue Kita in der Diedenhofener Straße statt. Von den 30 Plätzen, die ab August in dem 1,15 Millionen Euro teuren Neubau angeboten werden, stehen 20 für Kleinkinder von Mitarbeitern umliegender Firmen zur Verfügung. Betreiber ist als Mieter des Gebäudes die Krabbelstube Mäusenest e. V., die ihren Standort in Zewen aufgibt. Die Firma DH-Projekt errichtet das Gebäude im Auftrag des Investors 3 AvR Rheinland-Pfalz Grundstück Verwaltungs GmbH & Co KG. Die Stadt beteiligt sich mit einem jährlichen Betriebskostenzuschuss von 261.400 Euro und baut für rund

90.000 Euro einen Gehweg. Zudem unterstützten das Jugendamt und die Wirtschaftsförderung den „Mäusenest“-Verein bei der Vorbereitung des Projekts.

OB Klaus Jensen, der mit Bürgermeisterin Angelika Birk an dem Spatenstich teilnahm, würdigte den langen Atem aller Beteiligten. Sie hätten sich von Rückschlägen nicht entmutigen lassen. Namentlich erwähnte er Jugendamtsleiter Achim Hettinger sowie Gerd Willems, Vorsitzender des JTI-Betriebsrats. Die Firma nutzt zehn Betreuungsplätze und beteiligt sich wie andere Firmen an den Betriebskosten. „Mit dieser Kita wird das schon gute Angebot weiter verbessert.

Wir dürfen aber mit unseren Anstrengungen nicht nachlassen“, betonte Jensen, der auch den Einsatz der Erzieherinnen der Krabbelstube und der Eltern würdigte. Er hofft, dass das Beispiel Schule macht und weitere Kitas entstehen, die den Bedürfnissen berufstätiger Eltern Rechnung tragen. Bei der Realisierung der neuen Krabbelstube spielte das Bündnis für Familie eine wichtige Rolle. Dessen Koordinatorin, Frauenbeauftragte Angelika Winter, ist mit dem Projekt schon lange verbunden: Bei ihrer früheren Tätigkeit bei JTI gehörte sie zu den Initiatoren. Firmen, die Interesse an Plätzen haben, wenden sich an das Bündnis, E-Mail Angelika.Winter@trier.de.



Baubeginn. Uwe Klimczak (3 AvR Rheinland-Pfalz Grundstück Verwaltungs GmbH), Gerd Willems (Kita-Trägerverein), Stephan Schröder (JTI), Angelika Winter (Lokales Bündnis für Familie), Inge Wanken (Leiterin Krabbelstube) und Oberbürgermeister Klaus Jensen (v. l.) greifen zum Spaten. Jetzt beginnt der Bau der Kindertagesstätte. *Foto: PA*

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Starke Jugend – starke Stadt

CDU „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“, so lautet eines der Bundesprogramme, an dem sich auch Trier in den kommenden fünf Jahren beteiligen wird und eine Bezuschussung erfährt. So kann mit dem in der letzten Stadtratssitzung gefassten Beschluss die Fortsetzung der vor Ort ins Leben gerufenen Aktivitäten zur Prävention von Extremismus und Fremdenfeindlichkeit gewährleistet werden!

In der kommenden Stadtratssitzung werden zwei weitere jugendpolitische Weichen gestellt: Mit der Teilnahme am Bundesprogramm „Jugend stärken im Quartier“ können Jugendliche im Alter von zwölf bis 26 Jahren aus den Sozialen Stadt-Fördergebieten in Ehrang, Nord und West sowie aus Mariahof eine individuelle Betreuung bei schulischen Problemen, sowie beim Übergang in die Berufswelt erfahren. Deshalb unterstützen wir als CDU-Fraktion diesen weiteren, richtigen Schritt in eine Ge-

sellschaft, in der niemand außen vor bleibt!

Zudem geht es um die „Änderung der Wahlordnung für die Jugendvertretung der Stadt Trier“. Das Trierer Jugendparlament (JuPa) bringt sich seit der Gründung 2011 im politischen Diskurs ein, ruft eigenständige Kampagnen aus, ist Vorbild für andere Jugendparlamente und veranstaltet erfolgreiche Jugendevents. Ein tolles Engagement, das sich sehen lässt!

Da es 2013 jedoch zu keiner Wahl des JuPa kam, sollen unter anderem die Anmeldeformulare in Leichter Sprache überarbeitet sowie die Anzahl bei den Unterstützerunterschriften gesenkt werden. Ziel ist, dass möglichst viele Kinder und Jugendliche kandidieren und somit auch eine Wahl im Herbst stattfindet. Machen auch wir in unserem Umfeld hierfür Werbung, damit Demokratie gelebt wird!

Philipp Bett,
jugendpolitischer
Sprecher der
CDU-Stadtratsfraktion

Danke, Klaus!



■ Kehrtwende bei den Stadtwerken seit 2008 bis heute als regenerativer Energieproduzent.

■ Jugendhilfe als Pflichtaufgabe fest im Haushalt auch für die Zukunft verankert.

■ Bildungsstandort Trier mit „Lernen vor Ort“ nachhaltig gestärkt.

■ Engere Kooperation zwischen Hochschulen und Stadt gestaltet.

■ Zukunft von Trier-West als zentrales Entwicklungsgebiet für Stadt und Land geprägt.

■ Karl-Marx-Ausstellung 2018 auf den Weg gebracht.

■ Neuverschuldung über Jahre hinweg um mehr als 50 Prozent reduziert.

■ Klimaveränderung in der Stadt hin zu einem offeneren, toleranteren und sozialeren Miteinander.

■ Trier als wachsende Stadt attraktiv weiter entwickelt ...

Diese und zahlreiche andere Beispiele aus Deinem Wirken in den vergangenen acht Jahren zeigen deutlich, dass es

acht sehr gute Jahre für unsere Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger waren. Wir sind glücklich, dass so viele Projekte in die Wege geleitet werden konnten, von denen die Stadt nachhaltig profitieren wird, und die dein Nachfolger und unser neuer OB, Wolfram Leibe, erfolgreich weiter- oder zu Ende führen kann.



Sven Teuber

Lieber Klaus, bleib so wie du bist: ein liebenswürdiger Mensch, der mit viel Geschick, Entschlossenheit und leisen Tönen zu überzeugen weiß. Die Stadt wird dich auch künftig als wichtigen Ratgeber und wichtige Persönlichkeit brauchen. Für deine SPD-Fraktion gilt dies auch! Wir danken Dir!

Sven Teuber,
Fraktionsvorsitzender

Willkürliche Altersgrenzen



Nicht selten liest man bei Preislisten: „Ermäßigung für Student*innen bis 27 Jahre“. Gibt es ab 27 keine Student*innen mehr, die aufgrund von finanziellen Engpässen auf Ermäßigung angewiesen sind? Doch! Aber eine willkürlich gesetzte Altersgrenze wie die eben genannte, zeigt die naive Überzeugung, dass jede/r mit Abitur direkt im Anschluss studieren geht. Dabei wird diese Lebensführung nirgends vorgeschrieben.

Eine Aberkennung des Studentenstatus trifft besonders diejenigen, für die ein Studium direkt nach dem Abitur eben nicht selbstverständlich ist. Besonders Kindern aus Nicht-Akademikerfamilien, den sogenannten Arbeiterkindern, fällt die Entscheidung zu einem Studium schwerer, wenn Geldsorgen vorprogrammiert sind.

Aber auch der Status Schüler*in endet erst mit abgeschlossener Ausbildung und eben nicht mit dem Erreichen eines bestimmten Alters. Wir als Vertreter*innen einer Studentenstadt können es nicht

zulassen, dass das Versprechen eines sozialen Aufstiegs durch Bildung durch willkürlich gesetzte Altersgrenzen in öffentlichen Institutionen

konterkariert wird.

Soziale Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist ein wichtiger Bestandteil einer guten Lebensqualität, auf die

jede/r, ein Recht hat. Ein Schritt in die richtige Richtung zeigt sich in der Abschaffung der Altersgrenze bei Theaterkarten. Ein weiterer Schritt stellt die Etablierung einer Kulturtafel dar, die allen Menschen mit niedrigem Einkommen einen Besuch im Theater, Konzerten und Sportveranstaltungen ermöglicht.

Daniela Müller-Kolb,
Stadtratsfraktion
Bündnis 90/Grüne



Daniela Müller-Kolb

Nachruf auf Hans Wintrath

Mit großer Betroffenheit nehmen wir Abschied von

Hans Wintrath

Er war Mitgründer der UBM (heutige FWG) langjähriger Schatzmeister und gehörte dem Stadtrat von 1980 bis 2009 an. Hans Wintrath war ein Mann der Praxis und verfügte über herausragende Sachkenntnis. Sein Leben war stets von großer Verbundenheit mit unserer Stadt, seinem Stadtteil und den Menschen geprägt. Die FWG verliert einen mutigen Mitstreiter, der sich selbst stets treu geblieben ist, der sich von den politischen Alltagszwängen nicht hat verbiegen lassen und der sich deshalb zu Recht ein nicht alltägliches Maß an Glaubwürdigkeit erworben hat. Sein Tod ist für uns alle ein schlimmer Einschnitt. Sein Wille, die FWG im Sinne bürgerschaftlichen Engagements weiterzuführen, verpflichtet und motiviert uns über seinen plötzlichen Tod hinaus.

Wir, seine Freunde, beklagen einen großen Verlust. Unsere Anteilnahme gilt seiner Tochter Janine und den Angehörigen.



Hans Wintrath †

Prof. Dr. Hermann Kleber
Erster Vorsitzender

Christiane Probst
Fraktionsvorsitzende

Manfred Maximini
Ehrenvorsitzender

FDP stärkt Rechte des Stadtrats



Weiberfastnacht 2015 war ein voller Erfolg für alle Karnevalisten und auch für den Stadtrat, der im vergangenen November den Mut bewiesen und beschlossen hat, dass es kein Alkoholverbot mehr geben sollte. Ein politischer Sieg auch für uns als FDP und ein großer Beweis des Vertrauens in die überwiegend friedlich feiernden Trierer Narren.

Verzicht auf Rechtsmittel

Eine Frage war aber noch offen. Würde die Stadtverwaltung in Zukunft bei Bedarf wieder wie 2014 zum Mittel der Allgemeinverfügung greifen, um so am Stadtrat vorbei ein solches Verbot durchzusetzen? Hierauf musste die Stadtverwaltung vor dem Verwaltungsgericht auf Antrag der FDP antworten. Klar war, dass die Rechtmäßigkeit dieses Vorgangs bereits im Eilentscheid kurz vor Weiberfastnacht 2014

angezweifelt wurde. Die Stadtverwaltung nahm sich dieser Kritik an und erklärte, zukünftig auf dieses Mittel verzichten zu wollen.

Das heißt, die Stadtverwaltung wird in dieser Sache nicht mehr an den gewählten Vertretern der Trierer Bürgerinnen und Bürger vorbei entscheiden können. Ein wichtiger Erfolg für unsere Stadt! Es obliegt schließlich den gewählten Vertretern, zu entscheiden, ob in die Freiheitsrechte der Bürger eingegriffen werden darf, nicht den Bürokraten aus der Stadtverwaltung ohne jegliche Legitimation seitens des Rates.

Die Entscheidung, ob es ein Alkoholverbot gibt oder nicht, ist jetzt wieder da, wo sie hingehört, nämlich beim Stadtrat. Ein Sieg also nicht nur für alle Karnevalisten, sondern auch für alle Mitglieder des Rates und für uns Freie Demokraten.

Tobias Schneider,
FDP-Fraktion

Kein Bundeswehrtraining zwischen Kitas

DIE LINKE.

Am 10. und 11. Februar fand im Zivilgebiet Burkunderviertel eine Übung der Bundeswehr zwischen zwei Kindergärten (Kita Petrisberg und Deutsch-Französischer Kindergarten) statt. Der ganztägige Einsatz mit Waffen und Dienststunden war von der Bonifatiusstraße bis zur Louis-Pasteur-Straße nur mit Schildern „Achtung freilaufende Diensthunde“ abgesichert.

Kiga-Leiter nicht informiert

Während der Übung wurden Hunde trainiert, Menschen (Verbrecher), die sich zum Beispiel im Haus verstecken, zu attackieren. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass sich Kinder in der Nähe befinden, die dadurch in Panik geraten und schlimmstenfalls selbst attackiert werden. Dementsprechend ist der Ärger einiger Eltern über eine minimal abgesicherte Trainingsübung in der Nähe ihrer spielenden Kinder ab-

solut nachvollziehbar. Jennifer Brinkmann, Mitglied des Dezernatsausschusses II, erlebte selbst die Abrichtung der Hunde und äußert sich entsetzt: „Es ist mir unverständlich, wie ein Einsatz zwischen Kindertagesstätten an einem normalen Werktag genehmigt werden kann. Eltern, Fahrdienste und auch Studierende mussten das Übungsgebiet durchqueren. Die Übung wurde weder in der Presse angekündigt, noch wurde die Kindergartenleitung informiert. Diese Fahrlässigkeit kann erhebliche Konsequenzen nach sich ziehen.“ Die Linksfraktion stellt dazu eine ausführliche Anfrage in der kommenden Sitzung des Stadtrates.

Linksfraktion

Wertschätzung fürs Ehrenamt



In seiner Sitzung am kommenden Donnerstag wird der Stadtrat über die Einführung der landesweiten Ehrenamtskarte für Trier entscheiden. Mit dieser Karte will das Land Rheinland-Pfalz das ehrenamtliche Engagement seiner Bürger anerkennen und unterstützen. Wer ohne finanzielle Entschädigung mindestens fünf Stunden pro Woche oder 250 Stunden im Jahr Dienst für die Allgemeinheit leistet, erhält bereits heute in vielen Kommunen des Landes Vergünstigungen beim Besuch von Museen, Sehenswürdigkeiten oder anderen öffentlichen Einrichtungen. In Trier sollen jetzt Ermäßigungen für Theaterkarten und Schwimmbadeintritte sowie rabattierte SWT-Parkkarten hinzukommen. Weitere Einsatzmöglichkeiten der Ehrenamtskarte, auch durch freiwillige Beteiligung der Privatwirtschaft, werden geprüft.

Die AfD-Fraktion begrüßt diese Initiative als einen wichtigen Beitrag zur Wertschätzung des Ehrenamts in unserer Gesellschaft. Gerade angesichts der demographischen Entwicklung und der schwierigen Finanzlage der öffentlichen Hand gewinnt das ehrenamtliche Engagement der Bürger zunehmend an Gewicht. Ohne den freiwilligen Einsatz unzähliger Menschen könnten bereits heute viele soziale Projekte nicht mehr durchgeführt werden. In Vereinen, Kirchen und Verbänden tragen diese Menschen dazu bei, das Zusammenleben zu bereichern, Freude zu schenken und Nöte zu lindern – und dies gerade dort, wo staatliches Handeln an seine finanziellen und organisatorischen Grenzen stößt. Es ist daher berechtigt, den Einsatz für das Allgemeinwohl nicht länger nur in Sonntagsreden zu loben. Die Einführung der Ehrenamtskarte in Trier wäre ein deutliches Zeichen, das die Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements zu vertretbaren Kosten ein Stück weit auch materiell zum Ausdruck bringt. Wir werden dieser Initiative daher gerne unsere Zustimmung geben.

AFD-Fraktion



„Was gibt's schöneres für einen OB?“

Jensen überreicht zum letzten Mal Einbürgerungsurkunden an 67 Menschen

Bücherwurm im Egbert-Codex

Helle Aufregung in der Stadtbibliothek. Trotz teurer Umbauten und inzwischen modernster Technik hält sich ein ungebetener Gast bei den wertvollen Handschriften versteckt. Bücherwurm Eggy Egbert hat sich wohl schon vor Jahren zwischen den jahrhundertealten Pergamentsseiten eingerichtet. Sein Leben dort kann man sich wohl so vorstellen: Ruhig und leise geht es zu. Nur von gelegentlichen Besuchern, wie Diebe auf leisen Sohlen unterwegs, wird die Stille unterbrochen. Von Zeit zu Zeit behutsames, behandschuhetes Umblättern der einzelnen Seiten. Und eins vermisst er wohl besonders: Kinderstimmen sind selten geworden. Der Bücherwurm hört von Umbau, Modernisierung, Kindergruppen sollen angelockt werden. Also tut er das Seine dazu und setzt sich im flackernden Licht der Notbeleuchtung an die Arbeit. Denn wer könnte die Ausstellung besser kennen?

Seit kurzem tönen Kinderstimmen in den renovierten Saal, „Es ist Latein!“, „Wo ist die Nummer?“ rufen helle Stimmen aufgeregt. In der Hand einen blauen Museumsführer, auf dem Cover: Eggy Egbert. Das seltene Geschöpf hat eine Schnitzeljagd gestaltet, von Handschriften über Holzschnitte und Siegel bis hin zu den zwei großen Globen. Kinder flitzen von rechts nach links, halten vor verschiedenen Stationen inne und lesen halblaut den Quiz-Text vor. Und vielleicht ist der Bücherwurm noch gar nicht fertig mit seinem großen Werk: „Eggy Egbert und die 100 Highlights“ heißt der Museumsführer, doch – das weiß er wohl selbst am besten – es sind nur rund 50 Exponate ausgestellt. Fortsetzung folgt? cg

Seit 2005 überreicht der Oberbürgermeister in einer kleinen Feierstunde im Großen Rathaussaal die Urkunden zur deutschen Staatsbürgerschaft. „Ich freue mich, dass ich zu dieser festlichen Stunde nur glückliche Gesichter sehe, was gibt es Schöneres für einen OB“, so Klaus Jensen bei der Begrüßung.

Zum letzten Mal in seiner Amtszeit konnte er wieder 67 Menschen unterschiedlicher Nationen aus Vietnam, Togo, Afghanistan, Ukraine, Kuba, Panama, Spanien, Syrien und weiteren Ländern zu deutschen Staatsbürgern machen, darunter mehrere Kinder. Mit dabei waren auch Vertreter des Stadtrates und die Vorsitzende des Beirats für Migration und Integration, Dr. Maria de Jesus Duran-Kremer.

„Große Bereicherung“

Ein ganz besonderer Tag war es für Kheder Ussa aus Syrien und seine Familie. Der Familienvater arbeitet im Trierer Mutterhaus und wohnt mit Ehefrau Khano und den Kindern Shiar, Shvan, Rauhlut und Shirin im Ortsteil Mariahof. Seit 2007 lebt die Familie in Deutschland und fühlt sich hier sehr wohl. Erwartungsvoll lauschten sie der kurzen Ansprache des Oberbürgermeisters: „Bewahren Sie sich alles, was Sie aus Ihrer Kultur mitgebracht haben. Sie sind eine große Bereicherung für unsere Stadt.“

OB Jensen verschwieg dabei nicht die einzelnen Proteste gegen Ausländer in Deutschland. „Es gibt einige Wenige, die kritisch sind. Wir setzen der Fremdenfeindlichkeit ein Miteinander entgegen.“

Selfies mit dem OB

Nach dem gemeinsamen Bekenntnis zum Grundgesetz wurden die einzelnen Personen nach vorne gebeten und erhielten aus der Hand von Klaus Jensen ihre Urkunden. Neben Glück-



Große Freude. Die syrische Familie Ussa mit Shirin, Shiar, Vater Kheder mit Shvan und Mutter Khano mit Rauhlut (v. l.), sind jetzt deutsche Staatsbürger. Fotos: Presseamt

wünschen des OBs bekamen sie auch eine gedruckte Fassung des Grundgesetzes. Familie Ussa freute sich, endlich ihre Dokumente in Händen zu halten: „Wir sind sehr froh darüber und haben uns schon gut integriert.“

Mit der deutschen Nationalhymne, gespielt von einem Streicherensemble bestehend aus Schülerinnen und Schülern des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums, die die Veranstaltung

musikalisch begleitet hatten, endete der offizielle Teil der festlichen Einbürgerung für die neuen deutschen Staatsbürger, die im Foyer mit lockeren Gesprächen und vielen Selfies mit dem OB ausklang.



Meine Urkunde. Die kleine Kunalan Pavishna und ihr Papa Gobalasingam Kunalan aus Sri Lanka erhalten von OB Jensen ihre Einbürgerungsurkunden.

Jensen im Gespräch

Unter dem Titel „Mensch, OB: Was für ein Amt?!“ befragt der Trierer Journalist Marcus Stölb am heutigen Dienstag, 17. März, 18.30 Uhr, im Stadtmuseum den scheidenden Oberbürgermeister Klaus Jensen. In dem Dialog soll es weniger darum gehen, eine politische Bilanz der vergangenen acht Jahre zu ziehen, vielmehr sollen Themen beleuchtet werden, die ansonsten eher selten im Fokus ste-

hen. Darunter fallen etwa die Fragen, wie Jensen mit den unterschiedlichen und vielfältigen Erwartungen, die das Amt an seinen Inhaber stellt, umgegangen ist und inwiefern ihn das Amt verändert hat.

Die Veranstaltung ist der Auftakt der neuen Reihe „Stadtgespräch“ im Museum. Dabei werden aktuelle Themen mit einem ergänzenden Rückgriff auf die Stadtgeschichte diskutiert.

Mehr Gemüse und Salat am Rathaus

Nach der gelungenen Premiere 2014 wird das Grünflächenamt in diesem Jahr erneut ein Beet vor dem Rathaus mit Gemüse, Salat, Kräutern und Beeren bepflanzen, wobei eine deutlich vergrößerte Anbaufläche geplant ist. Getreu dem Motto „Essbare Stadt“ können die Bürger die Früchte kostenlos ernten. Das neben dem Haupteingang gelegene Beet wird ab der kommenden Woche vorbereitet.

Kein Investor gefunden

Kabinenbahngelände soll als Parkplatz genutzt werden

Nachdem das Verfahren zur Auswahl eines Investors für das Kabinenbahngelände am Moselufer in Trier-Nord zu keinem Ergebnis geführt hat, sollen die restlichen Gebäude abgerissen und das Grundstück als bewirtschafteter Parkplatz genutzt werden. Das gab Beigeordnete Simone Kaes-Torchiani im Baudezernatsausschuss bekannt. Die Ende April nach acht Jahren aus dem Amt scheidende Baudezernentin leitete vergangene Woche zum letzten Mal eine Sitzung dieses Gremiums.

Die Stadt hatte für das rund 3200 Quadratmeter umfassende Grundstück 2013 ein Investorenauswahlverfahren gestartet. Angestrebt wurde die Ansiedlung eines Hotel-, Gastronomie-, Freizeit- oder Dienstleistungsbetriebs und gleichzeitig eine städtebauliche Aufwertung der Stadtsilhouette an der Mosel. Letztlich konnte aber mit keinem der Interessenten eine für beide Seiten tragfähige Lösung gefunden werden, berichtete Kaes-

Torchiani. Zunächst wird die unansehnliche Ruine der früheren Kabinenbahn-Talstation abgerissen. Die Demontage hatte sich bisher verzögert, weil die Kosten im Fall eines Vertragsabschlusses vom Investor übernommen worden wären. Nun muss die Stadt für den Abriss aufkommen.

Vorbehaltlich der Zustimmung der politischen Gremien soll das Gelände anschließend, so Kaes-Torchiani, als bewirtschafteter Parkplatz hergerichtet werden. Auch eine Abstellanlage für Fahrräder und eine „eingehauste“ Müllsammelstelle, die insbesondere von den am Anleger Zurlauben ankommenden Passagierschiffen genutzt werden soll, sind geplant.

Kaes-Torchiani hofft, dass das Kabinenbahngelände zu einem späteren Zeitpunkt wieder bebaut wird: „Es wäre schade, wenn an diesem Eingangstor in die Stadt auf Dauer eine städtebauliche Wunde entsteht.“

Vom Kampf gegen Windmühlen



Das Musical „Der Mann von La Mancha“ feiert am Samstag, 21. März, 19.30 Uhr, im Großen Haus des Theaters Premiere. Auf der Bühne steht dabei unter anderem Nadine Eisenhardt als „Aldonza“. Zum Inhalt: Der Dichter Miguel de Cervantes ist ins Gefängnis gesperrt worden. Dort wollen Kriminelle sein Manuskript von „Don Quijote“ verbrennen. Er überredet sie, mit ihm die Geschichte nachzuspielen. Unfähig, zwischen Realität und Phantasie zu unterscheiden, kämpft er hierbei gegen eine Windmühle, die er für einen vierarmigen Riesen hält. Foto: Marco Piecuch

Turnhallen gesperrt

Aus Sicherheitsgründen muss die Turnhalle der Barbara Grundschule ab sofort gesperrt werden. Weiterhin darf die Sporthalle des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums ab sofort nicht mehr für Ballsportarten genutzt werden. Die Sperrungen erfolgen aufgrund des abschließenden Untersuchungsberichts des Ingenieurbüros Isstas & Thees. Die Fachleute hatten im Januar und Februar alle Schulturnhallen mit abgehängten Zwischendecken überprüft.

Impressionen einer Amtszeit

In den acht Jahren als Oberbürgermeister hat Klaus Jensen unzählige Termine absolviert – vom Besuch des Bundespräsidenten Gauck über offizielle Preisverleihungen bis hin zum lockeren Kick auf dem Sportplatz.
Die Rathaus Zeitung hat in ihrem Archiv gestöbert und eine kleine Auswahl von Fotos der vergangenen acht Jahre zusammengestellt.

Gestaltung: Björn Gutheil
Fotos: Presseamt, Rolf Lorig



Der Beginn. Jensens Vorgänger Helmut Schröder überreicht dem neuen OB im Dienstzimmer die Oberbürgermeister-Kette (März 2007).



Hoher Besuch. Großherzog Henri von Luxemburg im Gespräch mit OB Jensen am Rande der Konstantinausstellung im Oktober 2007.



In Rot. Zum 50-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläum mit dem italienischen Ascoli Piceno durfte Jensen in mittelalterlicher Robe bei den Quintana-Reiterfestspielen mitwirken.



Anstich. Beim Fassanstich auf dem Altstadtfest muss der Oberbürgermeister alljährlich sein Geschick mit dem Schlegel unter Beweis stellen.



Auf der Flucht. Mit vollem Einsatz verteidigt OB Jensen den Rathaus-schlüssel an Fastnacht – jedoch immer vergeblich.



Zeichen setzen. Der Kampf gegen Rechtsextremismus ist Jensen ein großes Anliegen – für das er auch selbst auf die Straße geht. Hier mit seiner Frau, Ministerpräsidentin Malu Dreyer.



Offizieller Akt. OB Jensen verleiht den Oswald von Nell-Breuning-Preis im April 2011 an den früheren Bundesarbeitsminister Norbert Blüm.



Höchster Mann im Staat vor der Porta. Der Besuch des Bundespräsidenten Joachim Gauck (rechts) samt seiner Lebensgefährtin Daniela Schadt (2 v. l.) im September 2014 gehörte zu den Highlights in Jensens Amtszeit.



Kleiner Trierer. „Die Einbürgerungsfeiern haben mich immer besonders beeindruckt“, verrät OB Jensen im großen Abschlussinterview mit der RaZ (Seite 6 und 7).



Privatbesuch. Anlässlich der Heilig-Rock-Wallfahrt im Frühjahr 2012 kam auch Triers Ehrenbürger, der damalige Regierungschef Luxemburgs und heutige EU-Kommissionspräsident, Jean-Claude Juncker, zum Gespräch mit OB Jensen im Rathaus zusammen.



Friedenslicht. Alljährlich vor Weihnachten bringen die Trierer Pfadfinder die Flamme aus Bethlehem, die für Frieden und Völkerverständigung steht.



Marx-Jahr. OB Jensen, Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Kurt Beck für die Friedrich-Ebert-Stiftung (v. r.) besiegeln ihre Kooperation zum 200. Geburtstag von Karl Marx im Jahr 2018. Mit dabei auch Kulturministerin Vera Reiß und Monsignore Dr. Michael Kneib für das Bistum Trier. Geplant ist ein vielfältiges Programm, um an das Werk und Leben des großen Sohnes der Stadt zu erinnern.



Steilvorlage. Der Eintracht-Fan Klaus Jensen beherrscht das Zupassen.

„Die Zeit als OB hat mich in

Abschiedsinterview mit Triers scheidendem

Die Triererinnen und Trierer wählten am 24. September 2006 im ersten Wahlgang Klaus Jensen mit 66,9 Prozent zum neuen Oberbürgermeister der ältesten Stadt Deutschlands. Der Sozialdemokrat wurde neben der SPD von Bündnis 90/Die Grünen unterstützt. Am 1. April 2007 begann Jensen als Nachfolger von Helmut Schröer (CDU) im Rathaus seine achtjährige Amtszeit als Chef der Verwaltung und Vorsitzender des Rates.

Im November 2013 kündigte Jensen an, dass er für eine zweite Wahlperiode nicht erneut kandidieren werde und entsprach damit einer früheren Aussage vor seiner Wahl. Die „Tatsache, dass ich am Ende meiner Wahlzeit 63 Jahre alt sein werde, hat bei der Entscheidung eine wesentliche Rolle gespielt“, bekräftigte der gebürtige Duisburger nochmals seinen Entschluss.

Im Interview mit der Rathaus Zeitung (RaZ) blickt Klaus Jensen wenige Tage vor dem Ende seiner OB-Tätigkeit auf wichtige kommunalpolitische Ereignisse der vergangenen acht Jahre zurück und zieht dabei eine berufliche und persönliche Bilanz.



RaZ: Herr Jensen, wenn Sie in möglichst einem Satz Ihre achtjährige Tätigkeit als Oberbürgermeister der Stadt Trier zusammenfassen und sich dabei auf zwei inhaltliche Punkte beschränken müssten, was würden Sie dann sagen?

OB Jensen: Das geht natürlich nur in einem Bandwurmsatz, aber ich will es versuchen: Es ging darum, gemeinsam mit dem Stadtrat, der Verwaltung und Trierer Institutionen und Einrichtungen und unter Ausweitung der Beteiligungsinstrumente für die Bürgerinnen und Bürger Weichenstellungen für eine gesicherte Zukunft unserer Stadt vorzunehmen, wobei die Themen Gesundheitswirtschaft sowie Schaffung von bezahlbarem Wohnraum im Fokus standen, genauso wie die ständige Aufgabe, Finanzmittel nach Trier zu holen, um den Haushalt zu konsolidieren.

Da möchte ich gerne einige Punkte herausgreifen, um nachzufragen. In Ihrer Antrittsrede im März 2007 haben Sie gesagt, „Politikferne und Politikverdrossenheit mit mehr Bürgerbeteiligung begegnen“ zu wollen. Was wurde konkret daraus?

Die Mitwirkungsinstrumente wurden erweitert. Zu der Fülle von Beteiligungsmöglichkeiten gehört zum Beispiel der Bürgerhaushalt. Das freigeschaltete Informationssystem trägt wesentlich zu mehr Transparenz bei. Mit der Internetplattform „triermitgestalten.de“ können sich Bürgerinnen und Bürger zu jeder Zeit mit Anregungen und Kritik an die Verwaltung wenden. Bürgerinformationen und Diskussionen vor Ort gehören heute zum kommunalpolitischen Alltag.

Wenn man die Wahlbeteiligungen zum Maßstab nimmt, hat die Politikverdrossenheit allerdings eher zugenommen. Nichtwähler begründen ihre Wahlverweigerung oft mit dem Hinweis, die Politiker hätten den Kontakt zu den Anliegen, Sorgen und Nöten der Bürgerinnen und Bürger längst verloren. Fühlen Sie sich damit auch angesprochen?

Nein, im Gegenteil. Ich hatte in den zurückliegenden acht Jahren nahezu täglich Kontakt zu Bürgerinnen und Bürgern, nicht zuletzt auch in meinen Bürgersprechstunden, die ich regelmäßig angeboten habe. Das gleiche gilt übrigens auch für die Mitglieder des Stadtrates oder der politischen Gremien. Der Vorwurf, Politiker hätten die Bodenhaftung verloren und keinen Bezug mehr zur Realität, ist

„Mit dem Schwerpunkt Schulbau und Schulsanierung habe ich notwendige Prioritäten gesetzt.“

erwähnt lassen, dass bei der letzten Kommunalwahl die Wahlbeteiligung erfreulicherweise wieder gestiegen ist.

für nicht wenige auch eine schlichte Ausrede, um ihr Desinteresse an der Kommunalpolitik zu rechtfertigen.

Ihr Nachfolger Wolfram Leibe kann sich auf knapp 16 Prozent der Trierer Wahlberechtigten stützen, die ihn direkt zum OB gewählt haben. Wie ist diese Entfremdung zwischen Wählern zu Gewählten zu erklären? Versagt die Politik, auch die Kommunalpolitik, oder wird die Politik von den Bürgerinnen und Bürgern in der Anspruchs- und Erwartungshaltung schlichtweg überfordert?

Natürlich müssen wir immer wieder selbstkritisch unser Handeln hinterfragen. Es werden dabei auch Fehler gemacht. Wir erleben allerdings auch auf allen Ebenen in unserer Republik, dass die Ansprüche steigen und die Durchsetzung einzelner Interessen in den Vordergrund rückt. Das sieht man bei der Diskussion über den Flächennutzungsplan oder die Schulentwicklung ganz deutlich. Der Gedanke des Gemeinwohls hat es oft schwer, wenn eigene Privilegien im Vordergrund stehen. Bei alledem sollten wir aber nicht un-

Kommen wir zu wesentlichen Punkten Ihrer Amtszeit zurück. Eine Ihrer ersten Aktivitäten war bereits im Juli 2007 der Verkehrsgipfel für einen zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke zwischen Trier und Luxemburg mit dem damaligen Bun-

desverkehrsminister Tiefensee, Ministerpräsident Beck und dem Mainzer Verkehrs- und Wirtschaftsminister Hering. Das Thema Bahnpolitik hat Sie dann auch noch unter ganz anderen Gesichtspunkten über ihre gesamte Amtszeit begleitet. Welches Erbe hinterlassen Sie hier Ihrem Nachfolger?

Es stimmt: die Bahnpolitik hat mich vom ersten Moment bis zuletzt beschäftigt. Der zweigleisige Ausbau nach Luxemburg ist nahezu vollendet. Das ist ein Erfolg. Aber es gibt

noch viel zu viele Baustellen, die auf die unnachgiebige Haltung der Bahn zurückzuführen sind. Die Abkoppelung Triers vom

Fernverkehr ist aus meiner Sicht ein fortwährender Skandal. Bis zu meinem letzten Arbeitstag verhandelte ich mit der Bahn über die Sanierung des Bahnhofsgebäudes und den Bau einer Fahrradstation. Ich hoffe immer noch, dass die Bahn in den kommenden Jahren ihre Politik endlich umkehrt und den verkehrspolitischen Anliegen des Trierer Oberzentrums mit der europäischen Kernregion endlich gerecht wird.

Ein weiteres Dauerthema von Beginn an war die Sanierung der Schulen und die Erstellung eines Schulkonzepts. Hier konnte sich der damit beauftragte Stadtvorstand mit seinen mühsam erarbeiteten Vorstellungen im Stadtrat nicht durchsetzen, unvorhergesehene Sanierungsfälle wirbelten zusätzlich viele Planungen durcheinander.

Die Schulentwicklung ist in der Tat ein schwieriges Feld. Bei einer Bilanz sollte bei allen aktuellen Proble-

men aber auch nicht ganz unerwähnt bleiben, dass im Schulbereich in den vergangenen acht Jahren sehr viele Neubau- und Sanierungsprojekte gelungen sind. Neue Auflagen im Brandschutz in zweistöckiger Millionenhöhe haben uns in der Entwicklung dann ein großes Stück zurückgeworfen. Leider hat der Stadtrat eine Reihe von Vorschlägen der Verwaltung verworfen und Beschlüsse gefasst, die trotz meiner Warnungen in diesem Umfang nicht umzusetzen sind. Ich hoffe, dass hier bald Verknüpfung einkehrt.

Gleich zu Beginn Ihrer OB-Tätigkeit gab es im Oktober 2007 eine Konferenz „Stadt am Fluss“ mit dem Ziel, das Stiefkind Trierer Moselufer städtebaulich aufzuwerten. Sind Sie mit dem Erreichten zufrieden?

Nein, ich bin nicht zufrieden. Es gab zwar eine Reihe von Verbesserungen, aber der große Durchbruch bei diesem für die Stadt so wichtigen Thema konnte aus finanziellen Gründen nicht erfolgen. Mit dem Schwerpunkt Schulbau und Schulsanierung habe ich notwendige Prioritäten gesetzt. Beides auf einmal geht nicht. Aber eine bessere Anbindung der Stadt an die Mosel, eine höhere Aufenthaltsqualität in Flussnähe wäre für Trier von unschätzbarem Wert. Vielleicht kann die Stadt eines Tages von finanziellen Sonderprogrammen für diese Zwecke profitieren. Einige Konzepte liegen ja schon länger vor und warten auf eine Umsetzung. Aber dafür brauchen wir nun mal Geld.

Als Sie Ihr Amt antraten, gab es noch die Antikenfestspiele, die dann

aber bald aufgegeben werden mussten. Bedauern Sie das heute? Wie können die römischen Denkmäler als Alleinstellungsmerkmale unserer Stadt besser ins kulturelle Rampenlicht der überregionalen Öffentlichkeit gestellt werden?

Die Aufgabe der Antikenfestspiele ist bedauerlich, war aber zwingend notwendig. Auch hier mussten wir Prioritäten setzen. Die jährlichen Defizite waren nicht länger hinnehmbar, zumal sich uns die Möglichkeit eröffnete, dem kommunalen Entschuldungsfonds beizutreten, der uns in der Summe 150 Millionen Euro bringt. Die Aufgabe, die römischen Denkmäler stärker ins kulturelle Rampenlicht zu rücken, bleibt. Der Kulturdezernent hat dazu erste wichtige Vorschläge gemacht.

Die Weichenstellungen, bezahlbaren Wohnraum zu ermöglichen und die Stadt zu einem modernen zukunftsweisenden Zentrum der Gesundheitswirtschaft zu entwickeln, gehen auf Ihre Initiative zurück. Warum waren Ihnen gerade diese beiden Anliegen so wichtig?

Die Nachfrage nach Wohnraum, insbesondere bezahlbarem Wohnraum, ist anhaltend hoch. Viele

Menschen, vor allem junge Familien, suchen verzweifelt nach geeigneten Wohnungen und Bauplätzen. Ich will nicht, dass Menschen mit unteren und mittleren Einkommen aus der Stadt gedrängt werden oder nicht die Möglichkeit haben, in die Stadt zu ziehen. Weitere Mietpreissteigerungen, die in den letzten Jahren enorm waren, lassen sich nur mit einem größeren Angebot an Wohnungen dämp-

„Die Abkoppelung Triers vom Fernverkehr ist aus meiner Sicht ein fortwährender Skandal.“

Die Nachfrage nach Wohnraum, insbesondere bezahlbarem Wohnraum, ist anhaltend hoch. Viele

Menschen, vor allem junge Familien, suchen verzweifelt nach geeigneten Wohnungen und Bauplätzen. Ich will nicht, dass Menschen mit unteren und mittleren Einkommen aus der Stadt gedrängt werden oder nicht die Möglichkeit haben, in die Stadt zu ziehen. Weitere Mietpreissteigerungen, die in den letzten Jahren enorm waren, lassen sich nur mit einem größeren Angebot an Wohnungen dämp-

Fotos: Dieter Jacobs

vielerlei Hinsicht bereichert“

Oberbürgermeister Klaus Jensen

fen. Die Priorisierung auf die Gesundheitswirtschaft bedeutet ein Stück Zukunft für Trier. Ich bin überzeugt, dass die Stadt und die Region von der Verbesserung der Infrastruktur im Gesundheitswesen erheblich profitieren werden. Das haben auch die unterstützenden und aktiv mitwirkenden Institutionen glücklicherweise erkannt.

An vielen weiteren Projekten waren Sie als OB und somit „oberster Geldbeschaffer“ beteiligt. Haben Sie die Fahrten nach Mainz mal gezählt, um dort bei den zuständigen Ministerien anzuklopfen und um finanzielle Unterstützung anzuhalten?

„Die Priorisierung auf die Gesundheitswirtschaft bedeutet ein Stück Zukunft für Trier.“

Nein, das habe ich nicht, aber es waren sehr viele, von den Telefonaten mal ganz zu schweigen. Es ging dabei meist um Großprojekte, die im Bau- und Sozialdezernat konzeptionell vorbereitet wurden und für deren Finanzierung ich mich in Mainz und Berlin über Jahre sehr stark eingesetzt habe. Zu nennen wären die Projekte im Rahmen Soziale Stadt, der Stadtumbau Trier-West, die Reaktivierung der Weststrecke oder die Projekte im Rahmen des Konjunkturprogrammes II. Alleine für die drei letztgenannten Vorhaben ist es gelungen, etwa 100 Millionen Euro zu akquirieren.

Gibt es Vorhaben, die Sie noch gerne selbst umgesetzt hätten, deren Vollendung Sie jetzt aber doch Ihrem Nachfolger überlassen müssen?

Ja, da würde mir einiges einfallen, aber es ist andererseits auch ganz selbstverständlich, dass die Dinge, die ich noch mit eingefädelt habe, jetzt von meinem Nachfolger weitergestrickt werden und dann hoffentlich auch abgeschlossen werden können. Eine Sache möchte ich aber dann doch erwähnen: Ich hätte gerne mit meiner demnächst auch ausscheidenden Kollegin Frau Kaes-Torchiani die komplette Loebstraße saniert übergeben. Damit war ich vom ersten Moment an beschäftigt. Leider haben Anlieger eine zügige Fertigstellung verhindert. Aber zumindest wurde jetzt mit dem Bau begonnen.

Es gab während Ihrer Amtszeit mit Xiamen in China die Gründung einer neuen Städtepartnerschaft. Zudem wurde eine Reihe von Partnerschaftsjubiläen gefeiert. In fast allen verschwisterten Städten waren Sie selbst zu Gast. Werden die Städtepartnerschaften insgesamt so positiv weiterlaufen wie bisher oder brauchen sie auf weite Sicht auch neue Perspektiven?

Städtepartnerschaften behalten ihre große Bedeutung. Wir tauschen uns über gleichgelagerte Fragestellungen aus und erfahren viel über andere Vorgehensweisen in den befreundeten Städten, von denen wir auch so manches lernen können. Die Verbindung mit Xiamen eröffnet uns in unterschiedlichen Bereichen ganz neue Perspektiven, von denen Trier profitieren kann. Da steckt im beiderseitigen Interesse ein großes Potenzial drin. Grundsätzlich finde ich es toll, dass sich die Städtepartnerschaftsorganisationen mit viel Engagement und Überzeugung um die Begegnung der Menschen der miteinander befreundeten Städte kümmern. Davon hängt alles ab. Aber für die Zukunft

wird es auch noch mehr darauf ankommen, dass sich ganze Regionen austauschen und wir auch unsere Position innerhalb unserer Großregion weiter ausbauen.

Als OB ist man automatisch auch Mitglied oder Vorsitzender vieler unterschiedlicher Gremien in und außerhalb von Trier. Die Öffentlichkeit bekommt wenig davon mit, was der OB zum Beispiel als Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke umgesetzt oder vorangetrieben hat. Wie groß war da Ihr Einfluss und wie sehen Sie den städtischen Dienstleister aufgestellt?

Die Stadtwerke sind hervorragend aufgestellt. Sie haben sich in meiner Amtszeit zu einem regionalen Dienstleister entwickelt und beispielhaft die Energiewende vorangetrieben. Das ist das Ergebnis harter Arbeit von 600 Beschäftigten, dem Stadtwerkvorstand, den Aufsichtsgremien mit ihren Stadtratsmitgliedern und letztlich auch von mir als zuständigem OB.

Gemeinsam mit dem Landrat des Kreises Trier-Saarburg teilt sich der Trierer OB den Vorsitz im Aufsichtsrat der Sparkasse. Welchen Stellenwert messen Sie der Bank in unseren finanzpolitisch sehr turbulenten Zeiten bei?

Der Stellenwert der Sparkassen kann gar nicht hoch genug bewertet werden. Sie genießen ein hohes Maß an Vertrauen, bieten den Bürgerinnen und Bürgern Sicherheit für ihre Konten und Einlagen und sind verlässlicher Partner für kleine, mittlere und große Unternehmen unserer Stadt. Wir müssen auch weiterhin allen Ver-

suchen aus Brüssel, das Sparkassenwesen abzuschaffen, entschieden Widerstand leisten.

Die Haushaltskonsolidierung war auch während Ihrer Amtsperiode ein Dauerthema. Die kamerale Haushaltsführung wurde von der Doppik abgelöst, der Entschuldungsfonds wurde landesweit von Ihnen mit vorbereitet und für Trier eingefädelt. Wie beurteilen Sie Triers finanzielle Situation?

Die Stadt hat nach wie vor einen defizitären Haushalt und leidet gleichermaßen unter einer hohen Verschuldung sowie einem starken Sanierungsstau. Die prekäre Situation ist seit langem bekannt und hat überwiegend strukturelle Gründe. Man darf sich dennoch nicht entmutigen lassen. Immerhin ist es uns gemeinsam in den zurückliegenden acht Jahren gelungen, das Defizit erheblich zu senken und zusätzliche Finanzquellen zu erschließen. Die Spielräume werden weiterhin eng begrenzt bleiben. Aufbauend auf den Erfolgen bezüglich der Landes- und Bundeszuwendungen an die Kommunen müssen wir diesen Weg entschieden weitergehen.

Kritiker haben Ihnen, vor allem in den ersten Jahren Ihrer Amtszeit, vorgehalten, Sie würden nicht schnell genug entscheiden und nicht vorgeben, „wo es lang zu gehen“ habe. Hat Sie das geärgert?

Ja, es hat mich geärgert, weil es nicht stimmt. Zwei Drittel der Wählerinnen und Wähler haben mich seinerzeit zum OB gewählt, weil ich kein



„Basta-Politiker“ bin und vor Entscheidungen immer zunächst den Dialog stelle. Das ist oft der schwierigere, aber langfristig vielleicht auch der wirksamere Weg. Aber mit Kritik muss man als Politiker leben.

Die Pflege der aus der deutschen Geschichte abzuleitenden Erinnerungskultur haben Sie sich in den zurückliegenden Jahren von Beginn an zu einem auch ganz persönlichen Anliegen gemacht. Dem gegenüber standen die zunehmenden rechtsextremistischen Aktivitäten insbesondere eines Trierer NPD-Aktivisten, der es, wie die Frankfurter Allgemeine Zeitung schrieb, bislang darauf anlegte, den „Rechtsstaat mit dessen eigenen Mitteln“ zu bekämpfen. Das hat sich in vielen zeit- und kräfteaufwendenden juristischen Auseinandersetzungen niedergeschlagen. Ratschlägen, die Provokationen von Rechts zu ignorieren, haben Sie sich widersetzt. Warum?

Weil es gilt, immer entschieden den Anfängen zu wehren. Aus der Geschichte lernen heißt, extremistische Umtriebe sofort zu bekämpfen, auch wenn die Zahl derer, die sie vertreten, klein ist. Den Opfern der unvorstellbaren nationalsozialistischen Gewaltverbrechen sind wir es schuldig, uns jeder Form einer Wiederbelebung oder Verherrlichung rechtslastigen Gedankenguts, Rassismus oder Fremdenfeindlichkeit zu widersetzen. Alle sind jeden Tag dazu aufgerufen, Demokratie zu festigen und weiter zu entwickeln.

Ganz zu Beginn Ihrer OB-Tätigkeit kam im Juni 2007 die schreckliche Nachricht vom Verschwinden der jungen Studentin Tanja Gräff, die bis heute vermisst wird. Wie sehr hat Sie das beschäftigt und gab es andere Vorfälle, die Ihnen persönlich nahe gegangen sind?

Das Schicksal von Tanja Gräff geht mir bis heute sehr nahe. Das gilt auch für den Tod einer Mitbürgerin durch einen umgestürzten Baum. Es geht mir auch sehr nahe, wenn Menschen wie bei der Schließung des Stahlwerks ihren Arbeitsplatz verlieren. Das hat mich besonders motiviert, mich für die Rettung von Firmen und Schaffung neuer Arbeitsplätze zu engagieren.

Sie haben jetzt acht Jahre an der Spitze der ältesten Stadt Deutschlands gestanden. Was waren die schönsten Ereignisse oder Momente?

Es gab sehr viele schöne Momente und Ereignisse. Besonders beeindruckt war ich immer von den Einbürgerungsfeiern. So viele glückliche Menschen trifft man selten, wie bei der feierlichen Übergabe der Einbürgerungsurkunden.

Ab dem 1. April wird Ihr Tagesablauf wohl nicht mehr von einem Termin nach dem anderen bestimmt werden. Wie, glauben Sie, werden Sie die nächsten Monate verbringen?

Nach 40 vollgepackten Berufsjahren freue ich mich auf einen entschleunigten Alltag. Mit meinem ehrenamtlichen Engagement für meine Stiftung für Gewaltprävention und Versöhnung und der Tätigkeit als Honorarkonsul des Großherzogtums Luxemburg wird es mir sicher nicht langweilig. Besonders freue ich mich auf mehr Zeit für meine Frau und meinen Freundeskreis.

Über 20 Jahre waren Sie jetzt als Staatssekretär und Oberbürgermeister in politischen Ämtern tätig. Angenommen ihre Kinder würden den Wunsch äußern, eine politische Karriere anzustreben. Was würden Sie ihnen raten?

Wenn sie das wollen, würde ich sie voll und ganz unterstützen, weil es wichtig ist, dass sich Menschen für das Gemeinwesen einsetzen.

Herr Jensen, wie sehr haben Sie die zurückliegenden acht Jahre geprägt? Haben Sie sich verändert?

Die Zeit als Oberbürgermeister hat mich in vielerlei Hinsicht bereichert. Die Stadt und ihre Menschen sind mir ans Herz gewachsen. Überwiegend gute, aber auch manche negative Erfahrungen nehme ich mit in meinen nächsten Lebensabschnitt. Ob ich mich verändert habe müssen andere bewerten. Ich bin froh, dass ich acht Jahre lang Oberbürgermeister dieser wunderschönen Stadt sein durfte und mir so viele Menschen ihr Vertrauen geschenkt haben.

Das Gespräch führte Hans-Günther Lanfer

„Alle sind jeden Tag dazu aufgerufen, Demokratie zu festigen und weiter zu entwickeln.“



Trier-Tagebuch

Vor 45 Jahren (1970)

19. März: Frühchristliches Sarkophag-Grab in der Nähe des Hauptbahnhofs entdeckt.

Vor 40 Jahren (1970)

17. April: Manfred Mützel, bisher stellvertretender Generalintendant in Münster, zum Intendanten des Trierer Theaters gewählt.

Vor 35 Jahren (1980)

20. März: Nach Umbau der Verkehrsführung wird Balduinsbrunnen am neuen Standort installiert. Im März: Kaserne in der Eurenener Straße führt wieder ihren alten Namen „Jägerkaserne“.

Vor 30 Jahren (1985)

März bis Dezember: Veranstaltungen zum Friedrich-Spee-Gedächtnisjahr.

Vor 20 Jahren (1995)

23. März: Triers neuer Theaterintendant Heinz-Lukas Kindermann stellt seine Pläne vor.

Vor 15 Jahren (2000)

Im März: Trier eröffnet mit hauptamtlichem Manager eine „City-Initiative“.

Vor 10 Jahren (2005)

21. März: Beim Bau der neuen Sporthalle auf dem Schulhof des AVG/MPG entdecken Archäologen Reste der Dominikanerkirche und des Klosters. Abriss vor rund 200 Jahren.

aus: Stadtrierische Chronik

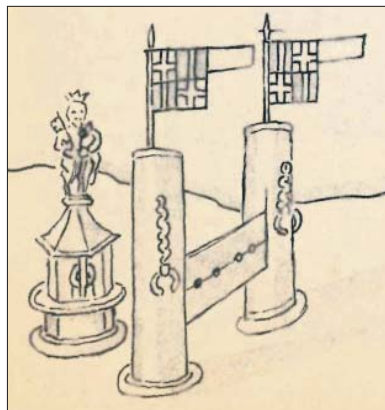
Ein Stück Stadtgeschichte kehrt zurück

Pranger in der Grabenstraße renoviert und wieder aufgestellt

Vielen Passanten bot sich seit Oktober 2013 beim Schlendern durch die Innenstadt ein ungewohntes Bild: Der Pranger an der Ecke Grabenstraße/Brotstraße war verschwunden. Nachdem der stark beschädigte Holzpfehl renoviert wurde, enthüllte Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani jetzt den neuen „alten“ Pranger.

„Ich freue mich, dass dieses Relikt wieder steht“, sagte Baudezernentin Kaes-Torchiani bei der Enthüllung des rundum erneuerten Monuments mit Eisenketten und eisernem Halsband nahe des Hauptmarkts. Die Renovierungsarbeiten am Pranger wurden bereits im vergangenen Jahr beendet, die Neuaufstellung verzögerte sich bis zur weitgehenden Fertigstellung eines 2013 begonnenen Neubaus eines Geschäftshauses in unmittelbarer Nachbarschaft.

Im Zuge der Neugestaltung der Grabenstraße wurde 1979 auf Vorschlag des ehemaligen Bürgermeisters und



Ausschnitt einer überlieferten Zeichnung von 1571. Auf dieser Grundlagel wurde der Pranger rekonstruiert. Zeichnung: Denkmalpflege

Kulturdezernenten Dr. Emil Zenz ein Pranger errichtet. Dieser wurde einer überlieferten Zeichnung aus dem Jahre 1571 nachempfunden und nahe dem ehemaligen städtischen Gerichtsgebäude „Haus Wittlich“ in der Grabenstraße 13 aufgestellt, wo bereits bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts ein Pranger gestanden hatte.

Erinnerung an „Ehrenstrafe“

Die Rekonstruktion soll an eine Form der sogenannten „Ehrenstrafen“ des Mittelalters und der Frühen Neuzeit erinnern, bei der Gesetzesbrecher an den Pfahl gekettet und dem Spott der Passanten ausgeliefert wurden. Beliebte war es, das konkrete Delikt kenntlich zu machen: So wurde eine Einbrecherin in Mainz an zwei Markttagen mit Schlüsseln in den Händen an den Pranger gestellt.

Die Bestrafung war weniger körperliche Züchtigung als vielmehr öffentliche Zurschaustellung des persönlichen Ehrverlustes. Bis heute ist die Redewendung „Jemanden an den Pranger stellen“ als Synonym für eine öffentliche Bloßstellung dem allgemeinen Sprachgebrauch erhalten geblieben.

Runderneuert für 8000 Euro

Die neuerlichen Arbeiten waren notwendig, da seit der letzten Komplettanierung 2004 der Holzstamm starke Schäden davongetragen hatte. Dieser wurde erneuert und mit einem wetterfesten Spezialanstrich versehen. Damit Regenwasser abfließen und das Holz nicht faulen kann, befinden sich nun Löcher in dem Sandsteinquader, in dem der Stamm steht. Die Eisenketten und das Halsband wurden ebenfalls erneuert. Die Gesamtkosten beliefen sich laut Denkmalpflegeamt auf circa 8000 Euro.



Eingeweiht. Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani (r.) und Zimmermeister Herbert Tschickardt präsentieren den komplett renovierten Pranger. Foto: PA

„Reif für die Kunst“

Unter dem Motto „Amor im Feuer“ präsentiert Dr. Bärbel Schulte am Freitag, 20. März, 14.30 Uhr, im Stadtmuseum Simeonstift einen Vortrag über französische Pendeluhren des 19. Jahrhunderts aus der Sammlung von Lambert Dahm. Die Pendulen sind mit reichen Bildprogrammen dekoriert: Von der antiken Mythologie über Figuren aus der klassischen Tragödie bis zu Allegorien menschlicher Tugenden reichen die Verzierungen.

Die Veranstaltung ist Teil der Seniorenreihe „Reif für die Kunst“. Nach

dem Vortrag ist ein Austausch bei Kaffee und Kuchen geplant. Die nächste Veranstaltung bei diesem Schwerpunkt ist die Führung „Antike Spurensuche – Auf der Suche nach dem Ursprung der Trierer Bischofskirche“ am Freitag, 24. April, 14.30 Uhr. Treffpunkt ist am Museum am Dom. Die Tour führt durch den Grabungsbereich Südwest - Basilika. Der nächste turnusmäßige Rundgang durch die Dauerausstellung des Stadtmuseums mit Dr. Christiane Häselein steht am 22. März, 11.30 Uhr, auf dem Programm.

Start in den Wanderfrühling



Seit mehreren Jahren bietet die Trier Tourism und Marketing GmbH (ttm) ihre Aktivwochen an, um den Wandertourismus zu fördern. Zum Auftakt des Programms 2015 findet am Karsamstag (4. April) eine Osterwanderung statt. Treffpunkt für die dreistündige Tour ist um 10 Uhr am Berghotel Kockelsberg. Von dort geht es unter anderem über die beiden Premiumwanderwege Mosel- und Eifelsteig. Karten in der Tourist-Information an der Porta Nigra, Telefon: 0651/97808-0. Weitere Infos im Internet: www.trier-info.de. Foto: ttm GmbH

OB Jensen würdigt Hans Wintrath

Oberbürgermeister Klaus Jensen hat das kommunalpolitische Wirken von Hans Wintrath gewürdigt, der im Alter von 78 Jahren verstorben ist. Wintrath habe sich über viele Jahre ehrenamtlich und in eindrucksvoller Weise für die Belange der Bürgerinnen und Bürger engagiert. Der Kommunalpolitiker war von 1980 bis 2009 Mitglied des Rates der Stadt Trier und gehörte zuletzt der UBM-Fraktion an. Er wirkte in zahlreichen Gremien und Ausschüssen konstruktiv an der positiven Entwicklung der Stadt mit. Für sein Engagement als Kommunalpolitiker und seine unermüdete Tätigkeit im Dienste des Gemeinwohls wurde der Verstorbene 2009 mit dem Ehrenring der Stadt Trier ausgezeichnet.

Man nehme Abschied von einem engagierten, hilfsbereiten und aufrichtigen Menschen, heißt es in dem Nachruf der Stadt. Wintrath habe sich durch seinen verbindlichen und menschlichen Umgang auch über Parteigrenzen hinweg Respekt und Anerkennung erworben, so OB Jensen in Erinnerung an den verstorbenen langjährigen Kommunalpolitiker.

Freie Plätze bei „Gymnastics“-Show

Bei der „Happy Gymnastics“-Show, die am Samstag, 27. Juni, 14 bis 18 Uhr, im Rahmen des Trierer Altstadt-fests stattfindet, sind noch einige Plätze für Auftritte von Gruppen frei. Weitere Informationen und Anmeldung per E-Mail (katharina.christ@trier.de) oder telefonisch bei Lissy Backes: 0651/718-3412.

Zinsfreie Kredite für zehn Jahre

ISB fördert zusätzlichen Wohnraum für Asylbewerber

Angesichts der steigenden Zahl von Flüchtlingen und Asylbegehrenden und der damit verbundenen Nachfrage nach Wohnraum hat das Land Fördermöglichkeiten zur Verbesserung des Angebotes geschaffen. Die Investitions- und Strukturbank (ISB) stellt zweckgebundene Kommunalkredite zur Verfügung. Außerdem können Wohnungsunternehmen, Hauseigentümer und Investoren das Sonderprogramm „ISB-Darlehen Wohnraum für Flüchtlinge und Asylbegehrende“ über 600 Euro je Quadratmeter Wohnfläche nutzen. Dabei kann die spätere Miete in Trier sechs Euro pro Quadratmeter betragen und darf jedes Jahr um 1,5 Prozent erhöht werden. Diese Miet- und Belegungsbindung gilt für zehn Jahre ab der Fertigstellung des Gebäudes. Die Kommunen können in dieser Zeit über die Belegung des Gebäudes entscheiden.

Kreditvolumen aufgestockt

Im Rahmen des Kreditprogramms zur Unterstützung von Kommunen beim Bau oder Umbau von Flüchtlingsunterkünften senkt das Land den Zins in den ersten drei Jahren auf null Prozent mit einer Option auf Verlängerung, solange die Immobilie der Unterbringung von Asylbegehrenden und Flüchtlingen dient. Bis zu 100 Prozent der Gesamtkosten können Gebietskörperschaften und kommunale Zweckverbände über die ISB finanzieren. Wegen der großen Nachfrage hat das Land das Kreditvolu-

men auf 40 Millionen Euro aufgestockt.

Zwei Prozent jährliche Tilgung

Mit dem Wohnraum-Darlehen für Flüchtlinge und Asylbegehrende unterstützt die ISB Projekte, durch die ein Gebäude für die Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbegehrenden nutzbar wird. Die Darlehen sind in den ersten zehn Jahren zinsfrei. Danach wird es zu marktüblichen Konditionen weitergeführt. Die jährliche Tilgung beträgt zwei Prozent. Die Förderbank schafft mit dem ISB-Darlehen gute Voraussetzungen, um zu einer schnellen und nachhaltigen Verbesserung der Wohnraumversorgung von Flüchtlingen und Asylbegehrenden beizutragen.

Beide Darlehensvarianten werden direkt bei der ISB beantragt. Weitere Infos beim städtischen Amt für Soziales und Wohnen, Jutta Arenz, (0651/718-1534) und Volker Raach (0651/718-1532) sowie bei der ISB. Die Experten für das Programm für Städte und Gemeinden sowie kommunale Zweckverbände sind unter der Rufnummer 06131/6172-1344 erreichbar, ihre Kollegen für Wohnungsunternehmen, Privatpersonen und Investoren unter 06131/6172-1991. Weitere Infos in der Presserubrik der Internetseite der Bank: www.isb.rlp.de. Die ISB hat an ihrem Hauptsitz in Mainz ein Beratungszentrum eingerichtet. Es ist geöffnet Montag bis Donnerstag, 9 bis 17 Uhr, und Freitag, 9 bis 15 Uhr.

Frühjahrsputz

In Euren und Herresthal findet am 28. März ein „Dreck Weg“-Tag statt. In Euren wird die Aktion wieder durch Asylbegehrende der Aufnahmeeinrichtung unterstützt. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Kriegerdenkmal an der Kreuzung Numerianstraße/St. Helenastraße. In Herresthal treffen sich die Helfer um 10 Uhr in der Dorfmitte. Handschuhe, Greifzangen und Plastiktüten werden gestellt. Infos bei Hans-Alwin Schmitz (0175/4463958) und Jutta Kuhn (0651/86462).

Standesamt schließt früher

Wegen einer Veranstaltung ist am 25. März im Trierer Standesamt die Abteilung für Anmeldungen zur Eheschließung und für namensrechtliche Erklärungen ausnahmsweise nur bis 16 Uhr geöffnet. Alle anderen Büros sind wie gewohnt bis 17 Uhr besetzt.

Konzert für Flüchtlinge



Musikalischer Willkommensgruß: Zu einem Konzert des Landespolizeiorchesters (Foto) für in Trier lebende Flüchtlinge laden das Polizeipräsidium und die Stadt für Samstag, 21. März, 17 Uhr, in die Arena (Fort Worth-Platz) ein. Bei freiem Eintritt werden die Besucher um eine Spende für Flüchtlingskinder gebeten. Derzeit leben rund 2000 Menschen in der Trierer Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende. Sie mussten vor Krieg, Gewalt und Armut aus ihrer Heimat flüchten. Das Konzert bietet ihnen die Gelegenheit, Bürger der Region kennenlernen. Zu Beginn begrüßen Polizeipräsident Lothar Schömann und Oberbürgermeister Klaus Jensen die Gäste. Danach spricht Ministerpräsidentin Malu Dreyer ein Grußwort. Das vor mehr als einem halben Jahrhundert gegründete Landespolizei-Orchester präsentiert bei dem Konzert ein internationales Musikprogramm. Außerdem berichtet eine syrische Flüchtlingsfamilie über ihr Schicksal. Vorher werden die Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende und die Ökumenische Beratungsstelle der Caritas und der Diakonie für Flüchtlinge vorgestellt.

Foto: Polizei

Neuer Museumsführer begeistert

Stadtbibliothek bietet Kinderführung in der Schatzkammer an

Die Stadtbibliothek Weberbach präsentierte vergangene Woche den neuen Kinder-Museumsführer „Eggy Egbert und die 100 Highlights“ durch die Schatzkammer. Viertklässler der Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule für Gehörlose und Schwerhörige durften als erste Gruppe mit Eggy Egbert die Dauerausstellung mit kostbaren Handschriften und Drucken aus dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit erkunden.

„Hallo Kinder! Ich bin Eggy Egbert und wohne schon ziemlich lange hier in der Stadtbibliothek“, begrüßt ein gut gelaunter grüner Bücherwurm die Leser des neuen Museumsführers der Stadtbibliothek Weberbach.

Wobei es „Museum - Rätselbuch“ wohl genauer trifft: Die Kinder lösen Rätsel und entdecken selbstständig auf spielerische Art und Weise die Exponate der Schatzkammer, wie beispielsweise das Unesco-Weltdokumentenerbe „Codex Egberti“, eine Handschrift aus dem zehnten Jahrhundert.

Im November vergangenen Jahres wurde die Schatzkammer nach dreijährigem Umbau wieder eröffnet und präsentiert die Exponate in einem

modernen Ausstellungsraum. Die erste Führung mit Eggy Egbert war Viertklässlern der Cüppers-Schule vorbehalten. Die Schüler hatten sich im Unterricht zuvor intensiv mit der Stadtbibliothek und insbesondere der Schatzkammer auseinandergesetzt. Nachdem auch das letzte Rätsel im Museumsführer gelöst wurde, nahm Bürgermeisterin Angelika Birk die Preisverleihung vor. Der Museumsführer stieß sowohl bei den Teilnehmern als auch bei den Lehrkräften auf positive Resonanz.

Die Erlebnisführung sei „eine



Möglichkeit,

Lehrer und Schüler in ein Museum zu bringen“, so Bibliotheksleiter Professor Michael Embach, der nach dem Startschuss auf reges Interesse hofft. Auch Bürgermeisterin Birk wünscht sich, „dass Kinder so zahlreich kommen wie Erwachsene“ und bedankte sich besonders bei den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbei-

tern. Die Erlebnisführung eigne sich nicht nur für Schulklassen, sondern sei auch als Geburtstagshighlight denkbar, so Birk.

Digitalisierung schreitet voran

Neben dem Kinder-Museumsführer bietet die Stadtbibliothek ein breites Spektrum an Angeboten, so sind Audio-Guides in vier Sprachen verfügbar, es gibt einen gedruckten Führer und eine Führungs-App wurde entwickelt. Die Digitalisierung wird ebenfalls vorangetrieben, Stadtbibliothek und Stadtarchiv stellen im Rahmen mehrerer Projekte Teile ihrer Bestände digital zur Verfügung. So sind über das Projekt „Virtuelles Skriptorium St. Matthias“ unter anderem digitalisierte Urkunden und Kodizes aus dem zehnten Jahrhundert über jedes internetfähige Gerät abrufbar.

Der Kinder-Museumsführer „Eggy Egbert und die 100 Highlights“ liegt ab sofort in der Stadtbibliothek aus. Das Angebot richtet sich an Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Der Eintritt in die Schatzkammer ist für Schulklassen dank der Schulstiftung „Partner für Schulen in Trier und im Landkreis Trier-Saarburg“ der Sparkasse Trier bis auf weiteres frei. Die Öffnungszeiten gibt es unter www.stadtbibliothek-trier.de.

Gesundheitsgespräch vor Ort in Kürenz

Im November 2014 fand in Mariahof die erste Konferenz „Gesundheit im Gespräch vor Ort“ zu dem Thema „Älter werden – der Alltag verändert sich“ statt. Die erfolgreiche Premiere veranlasste das Haus der Gesundheit, sein Angebot auszuweiten und die Konferenz mit dem gleichen Thema in weiteren Stadtteilen und Umlandgemeinden anzubieten. Die nächste Veranstaltung beginnt am Mittwoch, 18. März, 14.30 Uhr im Kürenzer Pfarrsaal St. Bonifatius. Die Besucher können sich mit ihren Fragen direkt an die Referenten wenden. Im Einzelnen geht es um Gebäudeumbauten zur Verbesserung der Barrierefreiheit, um Sport und Bewegung im Alter sowie wohnumfeldverbessernde Maßnahmen im Rahmen der Pflegeversicherung. Weitere Infos im Internet: www.hdg-trier.de.

Musikalisches Kabarett

Schauspieler Michael Ophelders, der bis Sommer 2014 zum Theaterensemble gehörte, kehrt an seine alte Wirkungsstätte zurück: Unter dem Motto „Ob die Made mit dem Kinde oder warum Heinz mit dem Erhardt lacht“ präsentiert er am 18. März, 20 Uhr, im Kasino am Kornmarkt einen musikalischen Kabarettabend. In der Hommage für den großen Heinz Erhardt tauchen viele von dessen Figuren auf, darunter die Made und der Ritter Fips.

Theatersport

Das Improvisationsstück „Theatersport“ ist seit zehn Jahren fester Bestandteil der Trierer Kulturszene. Unter dem Motto „Der Reiz des Ungewissen“ präsentiert das Theater am Samstag, 28. März, 20 Uhr in der Tufa, die aktuelle Produktion.

Repair Café am 28. März

Auf Einladung der Lokalen Agenda 21 und verschiedener Partner findet das nächste Repair Café am Samstag, 28. März, 11 bis 15 Uhr, im Jugendzentrum Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, statt. Dabei kümmern sich ehrenamtliche Experten gemeinsam mit den Eigentümern um das Reparieren von defekten Alltagsgegenständen wie Radios oder Stühle.

Italienische Tage im Brunnenhof

Start in die Open Air-Saison Anfang Mai

Der Start in die Open Air-Saison im Brunnenhof bietet Anfang Mai gleich zwei italienische Highlights: Die Trier Tourismus und Marketing GmbH (ttm) und die City-Initiative veranstalten vom 5. bis 9. Mai, jeweils 10 bis 20 Uhr, den „Vita Italiana“-Markt. Dabei werden bei freiem Eintritt kulinarische Spezialitäten und kunsthandwerkliche Objekte aus verschiedenen Regionen, darunter die Toskana und Sizilien, präsentiert.

Selbst komponierte Lieder

Am Freitag, 8. Mai, 20 Uhr, bringt der kalabrische Singer und Songwriter Santino de Bartolo italienische Sehnsüchte und Sichtweisen auf die Bühne im Brunnenhof. Er hat bereits im Alter von zwölf Jahren sein erstes eigenes Lied komponiert und ist seit fast 25 Jahren auf europäischen Bühnen zu Hause. Seit seinem Studium am Konservatorium von Cosenza ist die Gitarre das Instrument, mit dem er sowohl solo als auch in Begleitung seiner Band die Anbindung an Songs der frühen 60er und 70er Jahre sucht und sie zugleich mit eigenen Erfah-

rungen und Ausdrücken modernisiert.

Der Titel seiner 1996 veröffentlichten CD „Navigando“ ist bis heute Programm geblieben: Santino de Bartolo bewegt sich reisend zwischen Fischern und dem offenen Meer, zwischen den Sternen und den weit entfernten Inseln, von denen er seinem Publikum erzählt. Musiker und Produzenten wie Donovan, Martin Allcock, Pippo Pollina, Bandmitglieder von Jethro Tull sowie Tausende begeisterte Zuhörer gehören bereits zu seinen Fans und Wegbegleitern.

Zwei weitere Specials

In diesem Sommer finden noch zwei weitere Brunnenhof-Specials statt: mit der luxemburgischen Irish Folk-Band „Dream Catcher“ am 14. August und der deutsch-bretonischen Folk-Formation „An Erminig“ am 11. September. Für diese Konzerte hat jetzt ebenfalls der Vorverkauf begonnen. Die Karten sind ab sofort über das Internetportal ticket-regional.de sowie an den örtlichen Vorverkaufsstellen erhältlich.



Begeistert. Schülerinnen und Schüler der Klassen H4a und H4b der Wilhelm-Hubert-Cüppers-Schule durften als erste Gruppe den neuen Museumsführer ausprobieren. Auch Bibliotheksleiter Professor Michael Embach und Bürgermeisterin Angelika Birk freuen sich über das gelungene Projekt.

Foto: PA

Standesamt

Vom 5. bis 11. März wurden beim Standesamt 45 Geburten, davon 16 aus Trier, vier Eheschließungen und 44 Sterbefälle, davon 21 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Esther Marie Geraldine Häberle und Thorsten Josef Kasper, Martin-Grundheber-Straße 1, 54294 Trier, am 6. März.

Geburten

Anton Grundhöfer, geboren am 3. März; Eltern: Pia Grundhöfer, geborene Staudt, und Thomas Grundhöfer, Turmstraße 57, 54294 Trier.
 Franziska Katharina Hoffmann, geboren am 3. März; Eltern: Katja Maria Hoffmann, geborene Gorges, und Joachim Hoffmann, Bergmannstraße 4, 54341 Fell.
 Oskar Johannes Richard Lachmund, geboren am 3. März; Eltern: Sigrid Gertrud Elisabeth Lachmund, geborene Kollete, und Marco Lachmund, An der Mäswiese 20, 54296 Trier.
 Kiyon Nelsen Peters, geboren am 5. März; Eltern: Kathrin Peters, geborene Klose, und Jens Peters, Steinweg 8, 54426 Berglicht.
 Lia Klassen, geboren am 5. März; Eltern: Tina Klassen und Lukas Modest Dykban, Kuhbach 8, 54317 Farschweiler.
 Lilli Lena Tonner, geboren am 6. März; Eltern: Nadine Tonner, geborene Haubs, und Daniel Tonner, An der Straßmühle 37, 54523 Hetterath.
 Tom Bach, geboren am 8. März; Eltern: Sarah Dorothea Bach, geborene Knöpfe, und Thomas Werner Bach, Am Eifelsteig 34 a, 54313 Zemmer.

Frühschoppen-Chorprobe in Euren

Der Männergesangsverein Euren lädt im „Druckwerk“-Bürgerhaus, Ottostraße 29, am Sonntag, 22. März, von 11 bis 12 Uhr, zu einer Frühschoppen-Chorprobe ein. Kulturdezernent Thomas Egger hat die Schirmherrschaft der Veranstaltung übernommen. Idee des Vereins ist, den Blick von Männern auf diese Form der aktiven Freizeitgestaltung mit „Spaß und Freude“ zu lenken.

Sprechstunde am 19. März

Im barrierefrei zugänglichen Trier-Zimmer des Rathauses bietet der Landesbehindertenbeauftragte Matthias Rösch am Donnerstag, 19. März, 16 bis 17.30 Uhr, eine Bürgersprechstunde an. Weitere Informationen im Internet: www.behindertenbeirat-trier.de.

Info-Abend zum Gewässerschutz

Unter dem Motto „Lebendige Gewässer in Rheinland-Pfalz“ lädt die Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Nord zu einer Informationsveranstaltung für das Einzugsgebiet von Saar, Ruwer, Dhron und Obermosel für Dienstag, 24. März, 17 Uhr in den Rokokosaal des Kurfürstlichen Palais ein. Dabei geht es um Projekte zum Schutz der lebenswichtigen Ressource Wasser. Dies geschieht beispielsweise durch die Renaturierung von Gewässern oder die Erhöhung des Fischbestandes in Fließgewässern und den Rückbau kleinster Wanderhindernisse, aber auch durch die Modernisierung von Kläranlagen. Eine zentrale Rolle bei der Umsetzung dieser Ziele spielt die Europäische Wasserrahmenrichtlinie. Die EU-Staaten haben bis 2027 Zeit, ihre Gewässer in einen guten Zustand zu bringen.

Die Veranstaltung am 24. März lädt auch dazu ein, eigene Projektvorschläge und Ideen einzubringen. Angesprochen sind interessierte Bürger, Wassernutzer und Bachpaten, aber auch Vertreter der Kommunen, der Wasser- und Bodenverbände, von Naturschutzgruppen sowie der Fach- und Aufsichtsbehörden. Anmeldung bei der SGD Nord per E-Mail (wrrl@sgdnord.rlp.de) oder per Fax: 0261/120 88-2549. Weitere Informationen: www.sgd nord.rlp.de.

Zarte Klänge im Rokokosaal



Im Rahmen eines Konzerts im Rokokosaal des Kurfürstlichen Palais traten Preisträger des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“ auf. Die Nachwuchsmusiker zeigten auf beeindruckende Weise, dass sie die Region Trier auf dem Landeswettbewerb in Mainz am kommenden Wochenende zurecht vertreten dürfen. So auch Jonas Klein an der Violine und Lukas Hering am Klavier (Foto). Sie spielten „The Dance of the Moonchild“ des österreichischen Geigers und Komponisten Michael Radanovics.

Alle Musizierenden erhielten von Bürgermeisterin Angelika Birk eine Urkunde für die Teilnahme am Regionalwettbewerb und ein Präsent der Sparkasse Trier, die den Wettbewerb als Sponsor auch in diesem Jahr finanziell unterstützte. Jürgen Sihl von der Sparkasse Trier überreichte der Leiterin der Musikschule, Pia Langer, hierfür einen Scheck über 1000 Euro.

Foto: Musikschule



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung

Der Beirat für Menschen mit Behinderung tritt am Mittwoch, 18.03.2015, 17:00 Uhr, VHS, Raum 5, Domfreihof 1b, 54290 Trier zu einer öffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

- Top 1. Mitteilungen
- Top 2. „Rundreise“
- Top 3. Zwischenbericht der Koordinatorin für Inklusion Uta Hemmerich-Bukowski
- Top 4. Berichte aus den Arbeitsgruppen
- Top 5. Sonstiges

Trier, den 03.03.2015

gez. Gerd Dahm, Vorsitzender

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Feierliche Sitzung des Stadtrates

Am 12. Oktober 2014 haben die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Trier in direkter Wahl Herrn Wolfram Leibe zum Oberbürgermeister gewählt. Die Einführung, Ernennung und Vereidigung des zukünftigen Oberbürgermeisters der Stadt Trier finden am Dienstag, 24. März 2015, 17:00 Uhr, im Rahmen einer feierlichen Stadtratsitzung in der Europahalle, Saal Metz, Viehmarktplatz, 54290 Trier, statt.

Klaus Jensen, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

Brandschutztechnische Sanierung und GUV-Mängelbeseitigung – Anbau Fluchttreppe 8/15 Rohbauarbeiten

Massenangaben: Baugrube ca. 90 m³; Abfuhr Aushub ca. 50 m³; Verfüllung Arbeitsräume ca. 40 m³; Fundamentausbau ca. 5 m³; Einfassung aus Mauersteinen h = ca. 1,55 m; Einzelfundamente ca. 3,60 m³; Schalung Wände aus Beton, glatt, ca. 72 m²; Wände aus Beton 30cm stark ca. 35,50 m²; Stabstahl B.St. 500 S, 400 kg; Betonstahlmatten B.St. 500 M 1.200 kg

Kostenbeitrag: 21,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotseröffnung: Dienstag, 31.03.2015, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw.Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 29.04.2015

Ausführungsfrist: 01.06.2015 – 26.06.2015

Ausführendes Amt: Gebäudewirtschaft, Frau Olbrich, Tel.: 0651/718-2654

Anforderung der Verdingungsunterlagen:

Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Abholung: werktags zwischen 9:00 Uhr – 12:00 Uhr. Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601

Zahlungsweise:

Eine Barzahlung ist nicht möglich! Zahlung durch Überweisung an die Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier, BLZ: 58550130, IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRIS-DE55, oder mit Verrechnungsscheck. Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck 510680000016 und Vergabenummer angeben.

Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

Vergabepflicht:

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

Trier, 12.03.2015

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de

Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion) Veranstaltungskalender: click around GmbH.

Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle, Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

Auflage: 57 500 Exemplare

Neue Hausanschlüsse

Die Stadtwerke verlegen in der Neustraße einen Erdgasanschluss auf der Höhe des Hauses Nr. 93. Während der knapp einwöchigen Arbeiten wird die Baugrube zwischen 17 Uhr abends und 8 Uhr morgens für den Lieferverkehr abgedeckt. Tagsüber werden diese Fahrzeuge über den Viehmarktplatz umgeleitet.



Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung

Vergabenummer: P15_0006

Bauvorhaben: Franz-Georg-Straße / Trier-Nord

Erneuerung der Versorgungsleitungen Gas/Wasser/Strom

Auftraggeber: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH

Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel.: 0651/717-1526

Angebotseröffnung: 30.03.2015, 11:00 Uhr

Ausführungsfrist: 27.04.2015 bis 26.06.2015

Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage

www.swt.de/ausschreibungen

SWT – AöR

Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord): Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr.

Zulassungsbehörde: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr.

Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

BauBürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12.00 Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12.00 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

Stadtbibliothek/Archiv (Weberbach): **Bibliothek:** Montag bis Don-

nerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; **Schatzkammer:** Montag bis Freitag, 10 bis 17, Samstag, 10 bis 16, und Sonntag, 11 bis 15 Uhr.

Bildungs- und Medienzentrum (Palais Walderdorff, Domfreihof Geschäftsstelle VHS und Karl-Berg-Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr.

Stadtbibliothek Palais Walderdorff: Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17 in Trier-Nord): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr.

Einbürgerung: Montag und Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration, (Rathaus am Augustinerhof): Dienstag/Donnerstag, 10 bis 12 Uhr.

Grünflächenamt (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Stand: März 2015

Kurz berichtet

Behindertenbeirat am 18. März

In der nächsten Sitzung des Trierer Beirats der Menschen mit Behinderung am Mittwoch, 18. März, 17 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff, wird unter anderem eine Zwischenbilanz zur Erstellung des städtischen Inklusionsplans vorgestellt. Berichterstatlerin ist die zuständige Koordinatorin Uta Hemmerich-Bukowski.

Neue Ausgabe des Stadteilmagazins

Ein Ausblick zum Tag der Städtebauförderung am 9. Mai, die Gestaltung der Lärmschutzwand an der B 422 sowie eine Übersicht zu diversen Straßenbauprojekten bis 2020 sind drei Themen in der neuen Ausgabe des „Meilenstein“-Magazins für Ehrang-Quint. Es liegt im Bürgerhaus, zahlreichen Geschäften des Stadtteils sowie im Rathaushauptgebäude am Augustinerhof aus.

Ortstermin in der Dasbachstraße

Der Beirat für Migration und Integration tagt am Mittwoch, 18. März, 18 Uhr, in der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende in der Dasbachstraße und verschafft sich einen Eindruck der Situation. Weiteres Thema sind die Ursachen der hohen Zahl von Flüchtlingen aus dem Kosovo. Aleksandar Ceh, Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft der Migrationsbeiräte, nimmt als Gast an der Sitzung teil.

Lernen, wo die Kartoffeln wachsen

Agenda-Verein bietet Kindern wieder die Möglichkeit, das Zukunftsdiplom zu erwerben / 47 neue Angebote

Der Verein Lokale Agenda 21 organisiert bereits zum zwölften Mal das Zukunftsdiplom für Kinder. Im Programm finden sich 47 neue Veranstaltungen, die beispielsweise das Thema Ernährung behandeln.

Wieder ist es der Lokalen Agenda 21 gelungen, ein umfangreiches Programm für Kinder von sechs bis zwölf Jahren auf die Beine zu stellen. Insgesamt bieten in diesem Jahr 62 Einrichtungen, Vereine und Gruppen von Mai bis Oktober 108 verschiedene Veranstaltungen an. Neben Altbewährtem, wie der Schokoladenwerkstatt, der Mensaführung und den Kinonachmittagen mit Begleitprogramm gibt es 47 ganz neue Veranstaltungen.

Mehrere Angebote behandeln das Thema Ernährung: „Wachsen Kartoffeln auf Bäumen?“ vom LA 21 e.V., Lebensmittelrettung von Foodsharing, viele Wildkräuter-Veranstaltungen und internationales Kochen. Auch die Kreativität der Kinder wird im Rahmen von Speckstein-Workshops, Holzschnitzen und vielen anderen Angeboten gefördert.

Verleihung im November

Ebenso werden aktuelle Themen wie die Flüchtlingsproblematik behandelt. Neben den bekannten Organisationen konnten sechs neue Veranstalter hinzugewonnen werden. Mit dabei sind jetzt „Akom La Engel“ (Trommeln und Bildhauerei), das Kinder- und Jugendbüro Schweich, Vinosella Moselerlebnis und mit



Bloß nicht kentern. Der Agenda-Verein hat beim Zukunftsdiplom 2015 ein vielfältiges Programm zusammengestellt, was auch Action verspricht. Ein Beispiel von 2013 war ein Wasserworkshop in Hentern. *Archivfoto: LA 21*

Transition Trier, Lebensmittelretten – Foodsharing und dem Weltladen der AG Frieden drei explizit auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Vereine.

Haben die Kinder mindestens sechs Veranstaltungen besucht, wird ihnen im November im Rahmen der großen Abschlussveranstaltung ihr Zukunftsdiplom verliehen. Hierfür sucht der Agenda-Verein noch einen geeigneten Raum. Jan Krüger alias „Tom der Tüftler“ hat seine professionelle Unterstützung bei der Veranstaltung wieder zugesagt. Mit dem

Ziel, allen Kindern gleiche Mitwirkungschancen zu bieten, werden seit einigen Jahren Hortgruppen bei einer gemeinsamen Teilnahme am Zukunftsdiplom unterstützt. Dafür stellt der Trierer Agenda-Verein ein Budget von 1000 Euro zur Verfügung.

Horte eingebunden

„Wesentlicher Bestandteil von Nachhaltigkeit ist die soziale Gerechtigkeit. Deshalb ist uns die Einbindung der Horte so wichtig“, erläutert Julia Schneider, stellvertretende Vorsitzende des Vereins. Diese Förderung

hat das Walburga-Marx-Haus bereits mehrfach genutzt und ist dankbar für diese Unterstützung: „Uns ist das Zukunftsdiplom in den letzten Jahren zu einem sehr wertvollen Begleiter geworden“, so Carsten Schmitt vom Caritasverband als Träger der Einrichtung. Die rund 6000 Programmhefte werden von dem Agenda-Verein mit Unterstützung vieler Helfer vor den Osterferien an Trierer Schulen und Horte verteilt. Das Programm steht außerdem als Download (www.zukunftsdiplom.de) zur Verfügung.

OK54

bürgerrundfunk

Aktuelle Programmtipps für den Trierer Bürgerrundfunk:

Mittwoch, 1. April:

17.50 Uhr: „Die bitteren Tränen der Petra von Kant“: Kurzfilm über Rainer Werner Fassbinder (außerdem 19.24 Uhr, sowie im März: 3., 18.34/20.09/21.39 Uhr, 6., 18.19 Uhr, 7., 19.21 Uhr, sowie 8., 18.22 und 19.15 Uhr).

17.56 Uhr: rePorta-Stadtmagazin (Wiederholung im April: 3., 18.41/21 Uhr, 6., 18.45 Uhr, 7., 18.39 Uhr., und 8., 17.55 Uhr).

18.13 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus: Sodbrennen (außerdem im April: 3., 18.22 Uhr, 6., 19.15 Uhr, 7., 19.09 Uhr, und 8., 18.10 Uhr).

18.25 Uhr: Buchbinderei Mohr in Trier.

18.38 Uhr: Ausstellung von Bodo Korsch in der Kunstakademie (Wiederholung: 3. April: 20.47 Uhr).

18.48 Uhr: Diskussion über Musikvorlieben der Jugendzeit (Wiederholung: 2., 21 Uhr, 3., 21.18 Uhr, 6., 18.24 Uhr, und 8., 18.39 Uhr).

19.08 Uhr: OK 54 – nachgefragt (außerdem: 21.45 Uhr sowie im April: 2., 18.55/21.45 Uhr, 3., 18.59/21.45 Uhr, 6. und 8., jeweils 19 und 21.45, und 7., 18.54/21.45 Uhr).

19.30 Uhr: „Zwischen den Zeilen“: Autorin Gisela Rösch.

21 Uhr: Pinnwand-Veranstaltungskalender (Wiederholung: 6. 20.15 Uhr, 7., 17.45 Uhr, und 8., 21 Uhr).

Donnerstag, 2. April:

17.58 Uhr: Café Vegan (außerdem: 2., 21.21 Uhr, 8., 18.27 Uhr).

18.04 Uhr: Moselreise von Schweich nach Alf/Bullay.

19.10 Uhr: Vorschau Moselmusikfestival 2015.

Freitag, 3. April:

17.49 Uhr: Gespräch mit dem neuen Trierer Oberbürgermeister Wolfram Leibe (außerdem: 20.15 Uhr sowie 6. April, 19.30 Uhr).

18.39 Uhr: Kampagne gegen Staatenlosigkeit.

19.14 Uhr: triki-magazin: Schule früher und heute

19.29 Uhr: „Kopf Hörer“-Magazin: Duo Wollmann & Brauner.

20.58 Uhr: Deutsche in Paris.

Wochenende 4./5. April:

0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Montag, 6. April:

18.13 Uhr: Kinder-Frühförderung in Trier (außerdem: 20.02 Uhr).

21 Uhr: innenAnsicht: designierter Theaterintendant Karl Sibelius.

Dienstag, 7. April:

20.30 Uhr: „Kopfhörer“-Musikmagazin: Axel Schweiss.

21.13 Uhr: Diskussion „Eckpunkte“: „Respekt vor Amtspersonen“.

Mittwoch, 8. April:

19.30 Uhr: Reihe „Zwischen den Zeilen“: Autoren im Gespräch.

Weitere aktuelle Programminformationen: www.ok54.de.

Baustelle in Euren verlängert

Die Erneuerung der Versorgungsleitungen und der Hausanschlüsse in der Eisenbahnstraße in Euren dauern länger als geplant. „Die Überarbeitung des Verkehrskonzepts und der Umgang mit den schwierigen Bodenverhältnissen im Baubereich hat uns Zeit gekostet. Deshalb ziehen sich die Arbeiten voraussichtlich bis Ende April hin“, erklärt SWT-Baubeauftragter Reiner Prümm. Bis dahin bleibt die Einbahnstraßenregelung bestehen. Weitere Informationen über eine Baustellenhotline: 0651/717-1623.

Modern, hell und kundenfreundlich

Neue Ausleihtheke in der Stadtbibliothek im Palais Walderdorff

Die Modernisierung der Stadtbibliothek geht weiter: Nachdem vergangenes Jahr das Lesecafé und der Lerntreff eingeweiht wurden, steht seit knapp zwei Wochen ein neuer Ausleihtresen zur Verfügung. Er kostete rund 20.000 Euro und wurde von den Mitarbeitern des Bildungs- und Medienzentrums zusammen mit einer Fachfirma entwickelt.

Der seit der Wiedereröffnung des Palais Walderdorff genutzte Ausleihtresen wurde gegen eine moderne und ergonomische Thekenlandschaft ausgetauscht. Für die Kunden, aber auch die Mitarbeiter, bietet die jetzt abgeschlossene Umgestaltung zahlreiche Vorteile: eine verbesserte Übersichtlichkeit, eine höhenverstellbare Theke, mehr Platz sowie eine einladende und kundenfreundliche Atmosphäre durch die hellen Farben.

Neuerscheinungen präsentieren

Außerdem sind im Zuge des Umbaus großzügige Ausstellungsflächen zur Präsentation von Neuerwerbungen entstanden. In dem offenen Regal liegt derzeit außerdem das gedruckte Programmheft der Volkshochschule



Am neuen Tresen. Die moderne und ergonomische Thekenlandschaft bietet eine bessere Übersichtlichkeit, mehr Platz sowie eine einladende Atmosphäre. Foto: Stadtbibliothek

für das erste Semester 2015 aus. Die in zwei verschiedenen Grautönen gehaltenen Einbauten wurden speziell für die Anforderungen im Palais Wal-

derdorff von einer Fachfirma hergestellt. Die Modernisierung der zum Bildungs- und Medienzentrum gehörenden Stadtbibliothek wird fortge-

setzt mit weiteren Angeboten für die Kunden, darunter im Bereich der digitalen Kataloge, die einen schnellen Überblick der Bestände bieten.

Malkurs in den Ferien

Aktuelle VHS-Programmtipps

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der VHS bis Ende März:

Sport/Gesundheit/Ernährung:

■ „Unbeschwert Genießen mit Gemüse, Tofu & Co – die vegane Küche“, 24. März, 18.30 Uhr, Küche der Medardförderschule in Trier-Süd.

■ 1 x 1 des Weins, Dienstag, 24. März, 19 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ Mediterranes Ostermenü, 25. März, 18.15 Uhr, Küche der Medardschule.

Kreatives Gestalten:

■ Grundlagen der analogen und digitalen Fotografie, Wochenende 21./22. März, 9 Uhr, Medienwerkstatt Klaus Meis in Trierweiler/Fusenich.

■ Ausdrucksmalen, 28./29. März, je-

weils 10 Uhr, Atelier Farbenspiel, Pfarrzentrum St. Valerius.

■ Ferienkurs gegenständliches Zeichnen, 30. März bis 2. April, 10 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 208.

Vorträge/Gesellschaft:

■ „Schau mir in die Augen – Flirten für Anfänger“, 20. März, 17 Uhr, 21. März, 10 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Franz-Georg-Straße, Raum 208.

■ Schnupperseminar „Vom Burnout zum Comeout“, Freitag, 20. März, 17 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

■ Matinee des Theologischen Quartetts: „Das Versagen der Religion“, mit Frido Mann, Sonntag, 22. März, 11 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

Ortsbeirat Kürenz

Eine Einwohnerfragestunde steht am Beginn des Ortsbeirats Kürenz am heutigen Dienstag, 17. März, 19 Uhr, Treffpunkt am Weidengraben. Außerdem geht es um den Xiamen-Garten.

Stadtrechtsausschuss

Im öffentlichen Teil des nächsten Stadtrechtsausschusses am 24. März, Sitzungsraum im Gebäude Hindenburgstraße 3, werden ab 10 Uhr Verfahren aus dem Baurecht verhandelt.

Erfolgreiche Lesung



Rund 70 Frauen folgten der Einladung zu der Lesung aus dem Buch „Die veratene Generation – Was wir den Frauen in der Lebensmitte zumuten“ mit Journalistin Christina Bylow (hinten r.). Frauenbeauftragte Angelika Winter (Mitte) begrüßte die Autorin zusammen mit Gastgeberin Susanne Link von der Stephanus-Buchhandlung (links). In der Debatte ging es unter anderem um verpasste Weichenstellungen der Politik, Rentenungerechtigkeiten und den deutschen Sonderweg des Ehegattensplittings. Im Nachgang zum Weltfrauentag erhielt jede Besucherin der Lesung eine rote Rose aus fairem Anbau. Foto: Nina Petry



Nachruf

Die Stadt Trier trauert um

Hans Wintrath

Träger des Ehrenringes der Stadt Trier

Der Verstorbene zählt zu den herausragenden kommunalpolitischen Persönlichkeiten, die sich viele Jahre ehrenamtlich und in eindrucksvoller Weise für die Belange der Bürgerinnen und Bürger engagierten. Von 1980 bis 2009 hat er als Mitglied des Rates der Stadt Trier in zahlreichen Gremien und Ausschüssen konstruktiv an der positiven Entwicklung der Stadt mitgewirkt.

Für sein Engagement als Kommunalpolitiker und seine unermüdete Tätigkeit im Dienste des Gemeinwohls wurde er im Jahr 2009 mit dem Ehrenring der Stadt Trier ausgezeichnet.

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Trier nehmen Abschied von einem engagierten, hilfsbereiten und aufrichtigen Menschen, der seine engagierte Ehrenarbeit mit großem Ernst und Sachlichkeit betrieben hat und sich durch seinen verbindlichen und menschlichen Umgang auch über die Parteigrenzen hinweg Respekt und Anerkennung erwarb. Sie werden den Verstorbenen in dankbarer Erinnerung behalten.

Für Rat und Verwaltung der Stadt Trier

Klaus Jensen
Oberbürgermeister der Stadt Trier

Trierer Aktionsprogramm gegen Lohnungleichheit

Knapp zwei Wochen nach dem Weltfrauentag rückt der Equal Pay Day die Lohnlücke von fast 22 Prozent zwischen den Geschlechtern in Deutschland ins Blickfeld. Im Mittelpunkt des bundesweiten Programms steht das Thema Transparenz. Die Frage nach dem Gehalt wird selten gestellt und äußerst ungerne beantwortet. Daher formulieren viele Frauen ihre Gehaltsforderungen zaghafter und stufen sich wegen fehlender Vergleichsgrundlagen niedriger ein als Männer.

In Trier präsentiert Frauenbeauftragte Angelika Winter am Freitag, 20. März, mit zahlreichen Partnern zwischen 12 und 14 Uhr erneut ein vielfältiges Info- und Aktionsprogramm vor dem AMG in der Neustraße. Daran beteiligen sich die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, die Stadtratsfraktionen von SPD, CDU, Bündnis 90/Grüne, Linke

und FWG, die Jusos, der DGB, die KAB, die Katholische Frauengemeinschaft, die Frauen-Union und der ver.di Bezirksfrauenrat. In zahlreichen Läden der Neustraße erhalten Käuferinnen einen symbolischen Rabatt von 22 Prozent:

- Apotheke am Viehmarkt
- Biesdorf und Kollegen
- Casita
- Cotton-Press
- Flax
- Fräulein Prusselise
- Ideenreich
- Jesuitenapotheke
- Lütt Babystyle
- Nusia
- Optik Blickfang
- Schuh Becker
- Schuh Berg
- Sti(e)lvoll – Blumen
- Terra Viva
- Zwischen den Welten

(Stand: 13. März)

WOHIN IN TRIER? (18. bis 24. März 2015)



AUSSTELLUNGEN

bis 21. März
Bilder der Künstlerin Friederike Vahlbruch, Palais Walderdorff, Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst, Domfreihof 1b

bis 22. März
„Pemi Heso Hano – Sie wissen ja, was wir meinen“, Ausstellung von sechs Künstlern, Europäische Kunstakademie

bis 22. März
„Schattenwelten – Lob des Schattens“, Mitgliederausstellung der Fotografischen Gesellschaft Tufa-Galerie, erstes Obergeschoss

bis 27. März
„situationen“, Werke von Martina Diederich und Stephen Levine, Deutsche Richterakademie

bis 30. März
„Jetzt wissen wir, wie schön die Heimat ist: Überlebenskampf jüdischer Deportierter aus Luxemburg und der Trierer Region im Ghetto Litzmannstadt“, Uni-Bibliothek

„Kennen Sie Trier?“, Architektur-Podcasts von Bettina Leuchtenberg, Euro Akademie, Nagelstraße 10

bis 31. März
„Die gerichtliche Reihe von Cassou: Bilder der Justiz Landgericht, Justizstraße 2-6“

bis 5. April
„Raumzeichnung“, Ausstellung des Vereins „Junge Kunst“, mit Werken von Barbara Hindahl, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, Ausstellungsraum 2. OG

„Linien“, Fotografien von Katharina Acht, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 8. April
„Äthiopien – Exotisches Morgenland“, Fotografien von Peter zur Nieden, Steipe am Hauptmarkt

bis 30. April
„Alles Kopfsache“, Bilder von Jutta Limburg, Trier-Zimmer, Rathaus

bis 10. April
„Just Colour“, Bilder von Dorette Polnauer, SWR-Studio

bis 11. April
„Aus dem Nähkästchen der Welt geplaudert – große Kunst auf der Fingerkuppe“, Fingerhüte aus der Sammlung von Christel Hontheim-Monz, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 19. April
Winterausstellung im Stifterkabinett: Auswahl zu Winter und Weihnachten Stadtmuseum Simeonstift

bis 26. April
„Der Trierer Dom im Wandel – Die Renovierungen des 20. Jahrhunderts“, Museum am Dom

bis 8. Mai
„Mensch und Natur“, Bilder von Horst Hübner, Brüderkrankenhaus, Vernissage: 20. März, 19.30 Uhr

bis 31. Dezember
„Fazination Stein – Shona-Skulpturen“, Galerie P. Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

„Faller's Häuser-Welten“, Modelleisenbahnzubehör, Spielzeugmuseum, Nagelstraße

Mittwoch, 18.3.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Erkrankungen der Schilddrüse und die therapeutischen Möglichkeiten“, mit Dr. Thomas Sohns, Aula Ökumenisches Verbundkrankenhaus Trier, Standort Marienkrankenhaus, August-Antz-Straße 22, 17.30 Uhr

„Ein Geschenk für den Bischof“, mit Kirstin Mannhardt, Museum am Dom, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Musikalisches Kabarett: **„Ob die Made mit dem Kinde – oder warum Heinz mit Erhardt lacht“**, Casino am Kornmarkt, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Tribute to O'Carolan“, Tuchfabrik, Wechselstraße 4, Kleiner Saal, 19.30 Uhr

VERMISCHTES.....

Info-Tagung: **„Älter werden – der Alltag verändert sich“**, Pfarrheim St. Bonifatius Kürenz, Kobusweg 1, 14.30 Uhr, Infos: www.hdg-trier.de

Donnerstag, 19.3.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Bilderbuchkino: **„Der Apfelbaum“**, Stadtbibliothek Palais Walderdorff, Domfreihof 1b, 16.15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Fit geführt statt krank gekränkt – Gesundheitsfaktor Führung“, Industrie- und Handelskammer, Herzogenbuscher Straße 12, 18.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Mondscheintarif“, nach dem Bestseller von Ildikó von Kürthy, Theater, Studio, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Immer wieder Sonntags – Unterwegs 2015“, präsentiert von Stefan Mross, Europahalle, Viehmarktplatz, 19.30 Uhr

Klavierduo Anderson und Roe: **„Classic Clash III“**, Tufa, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

11. Trierer Ostermarkt (19. bis 22. März), Hauptmarkt und Kornmarkt, jeweils 10 bis 19.30 Uhr

Freitag, 20.3.

FÜHRUNGEN.....

„Reif für die Kunst: Amor im Feuer“, mit Dr. Bärbel Schulte, Stadtmuseum Simeonstift, Simeonstiftplatz, 14.30 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

Kunstwerkstatt, Stadtmuseum Simeonstift, Simeonstiftplatz, 16.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Martin Luther King: America: Dreams and Nightmares“, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

Christian Habekost: **„Der Palatina-tor“**, Tufa, 20 Uhr

Paul Panzer: **„Alles auf Anfang!“**, Arena, Fort-Worth-Platz 1, 20 Uhr

Robert Griess: **„Ich glaub', es hackt!“**, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

„Runter zum Fluss“, Komödie Theater, Studio, 20 Uhr

WOHIN IN TRIER? (18. bis 24. März 2015)

Freitag, 20.3

VERMISCHTES.....

Uferreinigungsaktion der Trierer Kanufahrer, Moselufer, 10 Uhr, auch am 21. März, 10 Uhr

Samstag, 21.3.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Infoveranstaltung für Kinder: **„Keine Angst vorm Krankenhaus“**, Mutterhaus, 11 bis 13 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Premiere: **„Der Mann von La Mancha“**, Theater, Großes Haus, Am Augustinerhof, 19.30 Uhr

Deutsche Kabarettmeisterschaft, mit Holger Edmaier und Masud, Tufa, 20 Uhr

„Madame Willi – Frauen-WG mal anders“, VHS im Palais Walderdorff, Raum 5, 20 Uhr

Poetry Slam, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Passionskonzert St. Paulin, Basilika St. Paulin, Thebäerstraße, 19.30 Uhr

„Pick-A-Back Live“, Kasino, Am Kornmarkt 1-3, 20.30 Uhr

SPORT.....

Fußball Regionalliga West: **Eintracht Trier – KSV Baunatal**, Moselstadion, 14 Uhr

Orientierungslauf des Trimmelter Sportvereins, Vereinsgelände TSV, Kohlenstraße 55, 14 Uhr

VERMISCHTES.....

Willkommenskonzert für Flüchtlinge, Arena, 17 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR.....

„Jukebox Shake“, Zapotex, Am Pferdemarkt 1a, 22 Uhr

Sonntag, 22.3.

FÜHRUNGEN.....

„Stadtgeschichte im Stadtmuseum“, mit Dr. Christiane Häslein, Stadtmuseum Simeonstift, 11.30 Uhr, weitere Infos: www.museum-trier.de

Führungen im **Wasserwerk Irsch**, Auf der Neuwies 15, 10, 11, 12, 13 und 14 Uhr, Anmeldung bei den Stadtwerken, Carsten Grasmück, Telefon: 0651/717-1054

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Buchvorstellung: **„Im Trio kommt immer noch ein ‚Bb‘ dazu“**, mit Reimund Berg, Kasino am Kornmarkt, 15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Kalif Storch“, Theater, Foyer, Am Augustinerhof, 11 Uhr

Antiker Tragödienzyklus: **„Die Orestie“**, Theater, 19.30 Uhr

Komödie: **„Frau Müller muss weg“**, Tufa, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Orgelkonzert: **„Der Kreuzweg“**, Hohe Domkirche, 16 Uhr

Johannes-Passion von J. S. Bach, St. Maximin, 18 Uhr

VERMISCHTES.....

Verkaufsoffener Sonntag, Innenstadt, 13 bis 18 Uhr

„Frühshoppen-Chorprobe“, Druckwerk, Ottostraße 29, 11 Uhr

Montag, 23.3.

THEATER / KABARETT.....

„Tschick“, Theater, Großes Haus, Am Augustinerhof, 11 Uhr

Dienstag, 24.3.

FÜHRUNGEN.....

„Nachts im Museum“, Taschenlampenführung mit Juliane Kjølrsrud, Stadtmuseum, 19 Uhr



Auf dem Ostermarkt von Donnerstag, 19. bis Sonntag, 22. März, können sich die Besucher auf dem Haupt- und Kornmarkt festlich einstimmen. Ebenso ist eine Shoppingtour am verkaufsoffenen Sonntag, 22. März, möglich. Von 13 bis 18 Uhr haben viele Läden in der Innenstadt geöffnet. Archivfoto: CIT

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Live-Multivisionsshow: **„Island – Insel aus Feuer und Eis“**, Broadway-Filmtheater, 20.15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Der Mann von La Mancha“, Theater, Großes Haus, 20 Uhr

„Echoes in Mirrors“, Tuchfabrik, Großer Saal, Wechselstraße 4, 20 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr,
Stand: 12. März 2015

Veranstaltungstermine bitte nur schriftlich an :
click around GmbH
Konstantinstraße 10,
54290 Trier,
E-Mail:
redaktion@click-around.de

